



Gemeinde Birmenstorf

**Rechenschaftsbericht
2004**

Inhalt:

Vorwort des Gemeindeammanns	2
0 Allgemeine Verwaltung	3
1 Öffentliche Sicherheit	20
2 Bildung	25
3 Kultur, Freizeit, Sport	30
4 Gesundheit	32
5 Soziale Wohlfahrt	34
6 Verkehr	37
7 Umwelt, Raumordnung	45
8 Volkswirtschaft	52
9 Finanzen, Steuern	56
Ortsbürgergemeinde / Forstwesen	58

Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2004 vorlegen zu können und wünschen Ihnen bereits einleitend Zeit und Musse, das vergangene Jahr in unserem Dorf bewusst zu reflektieren.

„Die Art und Weise, wie Menschen miteinander umgehen, wird zum entscheidenden Erfolgsfaktor“.

Dieser Gedanke hat Rainer K. Sprenger gegenüber Unternehmen und Führungspersonen in einem seiner Bücher geäussert.

Auch die Gemeinde ist ein Unternehmen, und im letzten Jahr wurde uns einmal mehr bewusst, dass wir die Gegenwart und Zukunft nur dann erfolgreich mitgestalten und beeinflussen können, wenn uns der gemeinsame Austausch und die Zusammenarbeit als einer von verschiedenen Erfolgsfaktoren bewusst ist.

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr ein Leitbild entwickelt. Bis sich die 12 Leitsätze heraus kristallisierten, brauchte es viele Diskussionen und immer wieder die Fragestellung, wie soll und kann sich Birmenstorf in Zukunft positionieren und sich als attraktiver Wohnort für alle Altersgruppen darstellen. Welche Stärken hat unser Dorf und was könnte oder sollte gefördert werden?

Die Leitsätze unterstützen den Gemeinderat und die Kommissionen in den jährlichen Zielsetzungen. Mit diesem Leitbild bekennen wir unter anderem Farbe bezüglich unserer Finanz-, Bildungs- und Familienpolitik, die in Vernetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Tendenzen betrachtet werden muss.

Sinnbildlich traf man auch im 2004 viele Baustellen in unserem Dorf an, - die aufzeigen, dass ab und zu gegraben, umgebaut und neu gebaut werden muss, damit etwas Neues oder auch etwas in Vergessenheit Geratenes sichtbar wird.

Im Namen des Gemeinderates danke ich allen Birmenstorferinnen und Birmenstorfer für die kooperative Zusammenarbeit.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindekanzlei, im Bau-, Forstamt, den Technischen Betrieben und im Bildungswesen für unsere Gemeinde professionell einsetzen. Ich danke meiner Ratskollegin und den Ratskollegen für Ihren grossen Einsatz, der weit über das eigene Ressort hinaus geht. Den Kolleginnen und Kollegen der Schulpflege und weiteren Kommissionen danke ich für das aktive Mitdenken, Mitgestalten und die transparente, gute und kritische Zusammenarbeit.

Der Gemeinderat freut sich, mit Ihnen weiter auf dem Weg zu sein, der uns gemeinsam zu verschiedenen Zielen führt.

Edith Saner
Gemeindeammann

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2004 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

Am 23. Juni 2004 mit 63 (oder 4,05 %) von insgesamt 1'557 Stimmberechtigten mit nachstehenden Traktanden:

1. Versammlungsprotokoll vom 25. November 2003
2. Rechenschaftsbericht 2003
3. Rechnung 2003
4. Einführung Schulsekretariat
5. Zusicherung Gemeindebürgerrecht
 - a) Ramoja, Selman, 1968, Ramoja geb. Zekiri, Zulfije, 1972, Ramoja, Fatlum, 1991 und Ramoja, Tefike, 1992, mazedonische Staatsangehörige
 - b) Ramadani, Bekim, 1982, mazedonischer Staatsangehöriger
 - c) Del Duca, Donato, 1977, italienischer Staatsangehöriger
6. Ermächtigung des Gemeinderates zum Verkauf der (Bauland-) Parzelle Nr. 354 ‚Schinebüel‘
7. Kreditabrechnung Ersatz Bauamtsfahrzeug
8. Teilsanierung Mellingerstrasse; Kredit Fr. 343'000.00
9. Vorbereitung Anschluss Mehrzweckgebäude an Holzschnitzelfeuerung Mehrzweckhalle; Kredit Fr. 76'000.00
10. Sanierung Oberhardstrasse, Oberzelglistrasse West inkl. Werkleitungen und Sauberwasserableitung; Kredit Fr. 2'985'000.00

sowie am 18. November 2004 mit 262 (16,7 %) von insgesamt 1'533 Stimmberechtigten und folgenden Sachgeschäften:

1. Versammlungsprotokoll vom 23. Juni 2004
2. Beitritt zur Regionalplanungsgruppe Rohrdorferberg-Reusstal unter gleichzeitiger Genehmigung der neuen Satzungen
3. Einkauf von polizeilichen Leistungen bei der Stadt Baden; Genehmigung Gemeindevertrag
4. Sanierung Nettelweg; Kredit Fr. 124'000.00
5. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Vukovic, Dejan, 1973, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger
6. Beibehaltung der Oberstufe Birnenstorf

7. Öffentlicher Raumbedarf

Genehmigung Konzept und Bewilligung

a) Studienauftrag für Neubau Gemeindehaus und Umbau Liegenschaft Badenerstrasse 27; Kredit Fr. 130'000.00

b) Studienauftrag für Neubau Räumlichkeiten für Schule und Blockzeiten/Mittagstisch; Kredit Fr. 120'000.00

8. Voranschlag 2005 unter gleichzeitiger Kenntnisnahme vom Finanzplan 2005/2009

Gemeinderat und Kommissionen

Ein Gemeinwesen kann nur funktionieren, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder an einem Strick und vorteilhafterweise noch in dieselbe Richtung ziehen.

Der Gemeinderat hat in seiner Arbeit im Jahre 2004 Jahr viel Unterstützung und aufbauende Kritik erfahren. Danke!

Er will den Kurs und damit die Zukunft unserer Gemeinde weiterhin mit Ihnen zusammen in transparenter Form und im offenen Dialog festlegen. Der Gemeinderat hat sich hierfür selber ‚Leitplanken‘ gesetzt, die er im Rahmen von OpenHouse der etwas anderen Gewerbeausstellung im Juni 2004 vorstellte und hier nochmals in Erinnerung rufen möchte.



Gemeinde Birmenstorf

Leitgedanken des Gemeinderates

- ✦ Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.
- ✦ Birmenstorf ist eine Gemeinde, die sich regional bewusst, aktiv und pionierhaft positioniert.
- ✦ Birmenstorf wird durch einen gesunden Finanzaushalt getragen.
- ✦ Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.
- ✦ Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, wo die Integration gelebt wird.
- ✦ Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.
- ✦ Birmenstorf ist interessiert an Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern.
- ✦ Birmenstorf anerkennt das Gewerbe als Partner, ist offen und interessiert gegenüber neuen Entwicklungen.
- ✦ Birmenstorf schätzt die Aktivitäten der vielfältigen, verschiedenen Vereine.
- ✦ Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.
- ✦ Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde.
- ✦ Birmenstorf unterstützt die Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region und fördert gemeindeübergreifende Dienste.

Müslin
Lindmühle

Gewerbe
Lindächer

Apfel
Kartoffeln
Eier

Aus diesen Leitgedanken heraus, hat er für das kommende Jahr die über das ‚Tagesgeschäft‘ hinausgehenden Ziele gesetzt. Im Einzelnen sind dies:

Birmenstorf ist eine Gemeinde, die sich regional bewusst, aktiv und pionierhaft positioniert.

Die Kernfahrbahn ist erfolgreich eingeführt.

Unter Einbezug der Bevölkerung sind Zielsetzungen zum Massnahmenplan Verkehrssicherheit definiert und können umgesetzt werden.

Birmenstorf wird durch einen gesunden Finanzhaushalt getragen.

Der Steuerfuss bleibt bis Ende 2006 bei 105%.

Der regelmässige Austausch Finanzverwalter/Gemeinderat ist institutionalisiert und wirkt sich als Controlling aus.

Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.

Bei wichtigen und komplexen Themen sind die Birmenstorferinnen und Birmenstorfer über das Bulletin, die Zeitung und Informationsveranstaltungen informiert.

Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, wo die Integration gelebt wird.

Die Zukunft der Oberstufe in Birmenstorf ist gesichert.

Birmenstorf ist interessiert an Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern.

Im 2005 findet wieder eine Veranstaltung für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger statt.

Birmenstorf anerkennt das Gewerbe als Partner, ist offen und interessiert gegenüber neuen Entwicklungen.

Der Gemeinderat interessiert sich aktiv für die Anliegen des Gewerbes und nimmt mind. 1mal jährlich an einer Vorstandssitzung des Gewerbevereins teil.

Die Zone der Lindmühli ist für die Zukunft gesichert.

Birmenstorf schätzt die Aktivitäten der vielfältigen, verschiedenen Vereine.

Der Gemeinderat organisiert in Zusammenarbeit mit den Vereinen die Teilnahme am Fest Heitersberg. Die Vereine haben die Möglichkeit, ihre Vereinsanlässe bei den Dorfeingängen zu publizieren.

Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.

Die Projektierungskredite für das neue Gemeindehaus, das Schulhaus und den Umbau Badenerstr. 27 sind fertig erstellt.

Die Kirchstrasse ist mit den verschiedenen zusätzlichen Platzgestaltungen abgeschlossen; der Schluubach ist offen gelegt und das ganze Projekt kann zusammen mit der Bevölkerung eingeweiht werden.

Die Technischen Betriebe erarbeiten die Entscheidungsgrundlagen zur Erlangung des Energie-Labels.

Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde.

Der Verkauf des Rundholzes über die Aargo-Holz AG wird umgesetzt.

Das Forstamt prüft definitiv die Voraussetzungen zur Zertifizierung des Forstbetriebes.

Birmenstorf unterstützt die Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region und fördert gemeindeübergreifende Dienste.

Birmenstorf schliesst mit der Stadtpolizei Baden einen Zusammenarbeitsvertrag ab.

Damit die ‚Gemeinde‘ funktioniert braucht es die Mitarbeit vieler engagierter Personen in Behörden und Kommissionen. Diese setzten sich im Jahre 2004 personell wie folgt zusammen:

Gemeinderat

Saner Edith, Gemeindeammann
Schurfleweg 17; Tel. 056 225 25 35

Ressorts:

- Allgemeine Verwaltung
- Friedhof, Bestattungen
- Personalwesen
- Polizeiwesen
- Vertretung nach aussen
- Schulwesen, Bildung
- Spitex

Gerber Hans, Vizeammann
Rietereweg 3; Tel. 056 225 12 12

Ressorts:

- Fischerei und Jagd
- Kultur, Freizeit, Vereine
- Öffentliche Liegenschaften, Bauten und Anlagen
- Öffentlicher Verkehr
- Ortsbürgergemeinde
- Spitäler, Altersheime
- Wald- und Forstwirtschaft, Bauamt

Rahm Andrée, Gemeinderätin
Lättestrasse 23a; Tel. 056 225 22 74

Ressorts:

- Feuerwehr
- Flur- und Waldwege
- Fürsorge- und Vormundschaftswesen
- Landwirtschaft (inkl. Rebberg)
- Militär
- Öffentliche Gewässer
- Umweltschutz
- Zivilschutz

Surber Daniel N., Gemeinderat
Haldenstrasse 24,
Tel. 056 225 14 55

Ressorts:

- Eigenwirtschaftsbetriebe (Strom, Wasser, Abwasser, Kehricht)
- Finanzen, Steuern, Versicherungen
- Wirtschaft

Siegrist André, Gemeinderat
Rieterestrasse 3b; Tel. 056 225 27 69

Ressorts:

- Bauwesen
- Kantons- und Gemeindestrassen
- Ortsplanung

Schulpflege

Heuer Gaby, Präsidentin
Ringstrasse 23, Tel. 056 225 06 82

- Präsidium
- Stufenbetreuung 3./4./5. Klasse
- Sitzungsleitung, Personelles, Klagen, Disziplinarfälle
- Stellenbewilligungen, Vorbereitung von Wahlen
- Kontakte zu Behörden und Inspektorat
- Schulplanung
- Team-Entwicklung

Zehnder Stefan
Oberhardstr. 29, Tel. 056 225 27 25

- Stufenbetreuung Realschule
- Fremdsprachen
- Deutsch für Fremdsprachige
- Hauswirtschaft, Textiles Werken, Werken
- Schulraumvergabe, Schulgebäude
- Ärztliche Dienste, Schulzahnpflege
- Regos

Hauri Françoise
Juchstrasse 2, Tel. 056 225 27 77

- Stufenbetreuung Kindergarten
- ISF, Sonderschulung
- Schulpsychologischer Dienst
- Schulanlässe, Lager, Reisen
- Elternrat, Schulkonferenz
- Sprachheilwesen
- Teamentwicklung
- Sprachheilwesen

Constantin Zehnder, Vizepräsident
Mellingerstr. 3, Tel. 056 225 18 22

- Stufenbetreuung 1./2. Klasse
- Urlaube & Absenzen
- Korrespondenz
- EDV

Biland Conny
Heigelweg 7, Tel. 056 225 24 53

- Protokollführung
- Budget, Rechnungswesen
- Schulsport, J+S Schulcoach
- Musikunterricht, Musikgrundschule
- Schulnachrichten, Öffentlichkeitsarbeit
- Team-Entwicklung

Finanzkommission

Rothlin Urs, Präsident
Jucker André
Burger Werner
Vogler Hans
Egli Daniel

Schinebuelstrasse 16
Juchstrasse 14a
Juchstrasse 14b
Rieterrestrasse 20
Schurfleweg 15

Steuerkommission

Lüthi Clemens
Meyer Felix
Ringger Marcel

Chrüzweg 2
Lättestrasse 21
Oberhardstrasse 26

Ersatzmitglieder Steuerkommission

Tschümmy-Hugener Ernst

Oberzelglistrasse 11

Wahlbüro

Meyer Roland
Schöni Martin
Dänzer Lydia
Justus Alice

Lättestrasse 6a
Müslen 3
Lättestrasse 4a
Strählgass 11

Baukommission

André Siegrist, Präsident
Keller Peter
Maag Beat
Willimann Jürg
Zehnder André

Rieterestrasse 3b
Böondlerstrasse 27
Haldenstrasse 23
Mülligerstrasse 1
Bruggerstrasse 16

Feuerwehrkommission

Die gegenüber 2003 neue Zusammensetzung trägt der Fusion der Feuerwehren Birmenstorf und Mülligen zur Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen per 01.01.2004 Rechnung.

Grünenfelder Leo, Präsident
Rahm Andrée
Zehnder Othmar, Kdt.
Peter Benz Vize-Kdt.
Uwe Stutz
Schibli Gabriel
Stulz Christoph

Hauptstrasse 61, Mülligen
Lättestrasse 23a
Lättestrasse 4
Hauptstrasse 42, Mülligen
Bergackerweg 1, Mülligen 4
Müslen 6
Schmitteweg 9

Verwaltungskommission Technische Betriebe

Zehnder Werner, Präsident
Meier René
Meyer Kurt, Brunnenmeister
Surber Daniel N.
Zehnder Christoph

Badenerstrasse 17
Bollstrasse 24
Oberhardstrasse 19
Haldenstrasse 24
Rieterestrasse 7

Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe

Schöni Martin, Präsident	Müslen 3
Rey Bruno	Bruggerstrasse 27
Rey Eduard	Bruggerstrasse 15
Rey Heinz	Chileweg 5
Rahm Andrée	Lättestrasse 23a
Suter Christoph	Lindmüliweg 3
Tschümmy-Hugener Ernst	Oberzelglistrasse 11

Forstkommission

Gerber Hans, Präsident	Rietereweg 3
Meier Alois	Lättestrasse 22
Meyer Felix	Lättestrasse 21
Zehnder Amanz	Widegass 10
Zehnder Andrea	Juchstrasse 4

Kindergartenkommission

Hauri Françoise, Präsidentin	Juchstrasse 2
Steinlechner Selma	Juchstrasse 20
Meyer Myriam	Lättestrasse 6a

Erreichbarkeit des Gemeindeammanns

Haben Sie ein Anliegen, das Sie mit Gemeindeammann Edith Saner persönlich besprechen möchten? – Frau Saner ist im Geschäft unter der Telefonnummer 056 486 29 20 und privat unter 056 225 25 35 sowie über E-Mail edithsaner@bluewin.ch erreichbar. In der Regel ist sie am Donnerstagnachmittag (erste Hälfte) auch persönlich im Gemeindehaus anzutreffen. Einen individuellen Besprechungstermin können Sie über die Gemeindekanzlei vereinbaren (☎ 056 201'40'50 ☎ gemeindekanzlei@birnenstorf.ch).

Abstimmungen und Wahlen

Gemeindewahlen

Auf Stufe Gemeinde galt es am 08.02.2004 in einer Ersatzwahl die Nachfolge von Thomas Busslinger, Vizeammann, zu bestimmen. Thomas Busslinger wurde per 01. Oktober 2003 zum Gemeindeschreiber von Oberrohrdorf gewählt. Diese zusätzliche berufliche Arbeitsbelastung konnte er mit dem Amt als Gemeinderat/Vizeammann nicht auf einen längeren Zeitraum hinaus vereinbaren.

Bei einer Wahlbeteiligung von 39 % wurde Herr André Siegrist mit 392 Stimmen für den Rest der laufenden Amtsperiode, d.h. bis 31.12.2005, in den Gemeinderat gewählt. Auf die ebenfalls kandidierenden Patrick Bo und Jean Claude Schmocker entfielen 123 bzw. 46 Stimmen. Das absolute Mehr lag bei 292 Stimmen.

Für das Amt des Vizeammanns kandidierte Gemeinderat Hans Gerber. Er wurde bei einem absoluten Mehr von 284 Stimmen mit deren 450 gewählt. Auf André Siegrist entfielen 30, auf Patrick Bo 12 und auf Jean Claude Schmocker 3 Stimmen.

Bezirkswahlen

Die Gesamterneuerungswahlen der Bezirksbehörden, der Schulräte der Bezirke sowie der Friedensrichter und deren Statthalter für die Amtsperiode 2005/09 fanden am 28.11.2004 statt.

Bei sämtlichen Wahlen kamen stille Wahlen zu Stande. Im Kreis Mellingen wurden als Friedensrichter Mario Schwegler, Mellingen, bestätigt und als Statthalter Patrick Zehnder, Birmenstorf, als Nachfolger (seines Vaters) Alberto Zehnder gewählt.

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

Auf Stufe Kanton galt es an einem Urnengang über 4 Vorlagen abzustimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 54,07 %.

Am 28.11.2004 fanden die Gesamterneuerungswahlen des Regierungsrates für die Amtsperiode 2005 – 2009 statt. Bei einer Stimmbeteiligung von 34,50 % erzielten die letztendlich gewählten Regierungsräte in unserer Gemeinde folgende Resultate: Peter C. Beyeler (bisher): 376, Rainer Huber (bisher): 371, Kurt Wernli (bisher): 365, Roland Brogli (bisher): 333, Ernst Hasler (bisher): 218.

Eidgenössische Abstimmungen und Wahlen

In eidgenössischen Belangen wurden die Stimmberechtigten insgesamt 4 mal zur Urne gerufen um über insgesamt 13. Vorlagen abzustimmen. Die durchschnittliche Stimmbeteiligung lag bei durchschnittlich 47,25 %. Von den insgesamt 17 am Stimmregister registrierten Auslandschweizer nahmen jeweils 9 an den Abstimmungen teil.

Briefliche Stimmabgabe

Die deutliche Zunahme des Anteils an brieflichen Stimmabgaben und eine entsprechende Gesetzesänderung führten dazu, dass der Gemeinderat auf 2001 die Urnenöffnung am Samstagabend (18:00 Uhr bis 18:30 Uhr) abschaffte.

Der Trend hin zur brieflichen Abstimmung hat sich weiter verdeutlicht. Währenddem der Anteil im Jahre 1996 noch bei 50 % lag, steigerte er sich bis 2000 auf gut 65 % um sich aktuell bei rund 85 % einzupendeln. Diese Entwicklung veranlasste den Gemeinderat, wie im Gesetz über die politischen Rechte ermöglicht, auch auf die Urnenöffnung am Freitag-Abend zu verzichten. Die Urnen sind neu nur noch am Hauptabstimmungstag von 09:00 bis 10:00 Uhr geöffnet. Diese Regelung ist seit Herbst 2004 ohne negative ‚Begleiterscheinungen‘ in Kraft.

Jungbürgeraufnahme

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1986 waren als Gäste der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 26. Juni 2004 in der Waldhütte Schönert eingeladen, der Urform der direkten Demokratie beizuwohnen und im anschliessenden, gemütlichen Teil beim Imbiss mit ihresgleichen und den Versammlungsbesuchern im Gespräch zu verweilen. Von den insgesamt 27 Eingeladenen, nahmen deren 11 an der Feier teil und pflanzten einer Tradition folgend, dabei eine Eiche, welche mit einer entsprechenden Erinnerungsplakette versehen wurde.

Gemeinderat

Zu Beginn des letzten Jahres wechselte der Gemeinderat versuchsweise vom wöchentlichen auf den 14-täglichen Sitzungsrhythmus. Dieser Systemwechsel stellt erhöhte Anforderungen an die Sitzungsvorbereitung/-Planung hat sich aber bewährt und insbesondere auch der Gemeindeverwaltung die Möglichkeit optimierterer Abläufe eröffnet.

In 24 ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 541 Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Kontakte zu Nachbargemeinden

Dem Gemeinderat ist an einem guten Einvernehmen und ebensolcher Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden gelegen. So werden periodisch grössere und kleinere (gemeinsame) Anliegen im Rahmen eines zwanglosen Informationsaustausches besprochen. Im Jahre 2004 fand eine solche Zusammenkunft mit dem Ratskollegium aus Gebenstorf statt.

Im gleichen Sinne nahm der Gemeinderat am 08.09.2004 in der kleinregionalen Schiessanlage Mühlescheer am Behördenschiessen teil. Dort massen sich die Gemeinderäte der 7 Verbandsgemeinden mit Verbandsvorstand und Betriebskommission.

Kommissionen: Eingeladen zu einem Blick über den Gartenzaun

Innerhalb der Gemeinde tragen nebst Gemeinderat und Schulpflege die verschiedensten Gremien zum guten Funktionieren des ‚Betriebes‘ bei. Jede Behörde und Kommission leistet in ihrem Aufgabengebiet ihren individuellen Beitrag zum Ganzen.

Obwohl alle am selben Strick ziehen, bestehen nicht überall direkte Kontakte. Der Gemeinderat will bei diesem ‚Nebeneinander‘ einmal pro Amtsperiode das ‚Miteinander‘ in den Vordergrund stellen. Ein ungezwungener Anlass Mitte Juni gab den Rahmen, über die eigene Aufgabe hinauszuschauen und persönliche Kontakte zu knüpfen. Der Versuch darf als vollauf gelungen bezeichnet werden und findet in der nächsten Amtsperiode sicher eine Neuauflage.

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Freitag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ ausführlich über die laufenden Geschäfte.

Sie finden die Gemeinde Birmenstorf auch im Internet. Unter www.birmenstorf.ch/aktuelles finden Sie die Aktualitäten aus dem Gemeindegeschehen. Schauen Sie vorbei. Im Jahr 2004 machten rund 12'000 (Vorjahr 10'784) verschiedene Besucherinnen und Besucher insgesamt rund 17'000 Mal von diesem Angebot Gebrauch.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge/Rückmeldungen.

Open House – Die Gemeinde machte mit

Im Rahmen von ‚Open House‘, der Gewerbeausstellung der etwas anderen Art, präsentierte sich das einheimische Gewerbe vom 04. bis 06. Juni 2004 einem interessierten Publikum.

Auch das Unternehmen ‚Gemeinde‘ gab dabei die Möglichkeit, hierbei einen Blick hinter die Kulissen zu tun.

Der gemeinsame Auftritt von Gemeinderat, Schule, Feuerwehr, Verwaltung, Forstamt/Bauamt, Technische Betriebe um das Festzelt im ‚Village West‘ stiess auf ein durchwegs positives Echo. Leider machte das Wetter nur teilweise mit.

Willkommtafeln

Auf Anregung der Dorfvereine hat der Gemeinderat eine alte Idee wieder aufgegriffen und im Gewerbeverein dabei einen Partner gefunden.

An den Dorfeingängen Badenerstrasse und Bruggerstrasse ist je eine ‚Willkommtafel‘ geplant. Einerseits sollen damit Durchreisende in unserem Dorf auf sympathische Weise Willkommen geheissen, andererseits den Dorfvereinen aber auch die Gelegenheit gegeben werden, auf ebensolche Weise für ihre Anlässe werben zu können.

Der Gewerbeverein hat sich spontan bereit erklärt, dieses Vorhaben finanziell zu unterstützen.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Für die Dauer der Sommerferien wurde auch im 2004 von den ordentlichen Bürozeiten abweichende Schalteröffnungszeiten festgelegt. D.h. die Schalter bzw. Türen des Gemeindehauses blieben jeweils am Nachmittag geschlossen, wobei in dringlichen Angelegenheiten auch für diese ‚Sperrzeiten‘ Termine vereinbart werden konnten. Diese Massnahme stellte einmal mehr auch mit (ferienbedingt) reduziertem Personal einen effizienten Betrieb sicher.

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat bei 80., 85., 90. und den darauffolgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im vergangenen Jahr durften jublieren:

80. Geburtstag

- Biland-Barth, Erna
- Feldmann, Jost
- Meyer-Fuchs, Gertrud
- Notter-Zürcher, Maria
- Zehnder-Richener, Hedwig

85. Geburtstag

- Biland-Düllli, Margaritha
- Bopp, Anna
- Meyer-Steiger, Emilie
- Notter, Josef

90. und ältere Geburtstage

- Füglistler-Meier, Elisabeth
- Busslinger-Burger, Lina
- Gisi, Paul
- Zehnder-Stalder, Frieda
- Zehnder, Alphons

Todesfälle

Wir behalten folgende, im vergangenen Jahr verstorbene Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

07.02.	Schwarzenbach-Steiner, Monika
10.03.	Suter, Fabian
21.03.	Zehnder, Otto
30.03.	Müller, Thomas
17.04.	Bernasconi, Rigoletto
26.04.	Kallmann, Fritz
11.05.	Meier, Karl August
13.05.	Humbel-Benz, Rosina
18.06.	Locher, Martin
18.06.	Suter, Martina
29.06.	Meyer, Otto
16.07.	Schneider, Thomas Karl
03.08.	Meier-Meyer, Olga Klara
29.08.	Biland-Zehnder, Maria Cäcilia
22.09.	Bertacchini, Silvano Camillo Matteino
18.10.	Fuchs-Meyer, Margaritha
21.11.	Blöchliger, Bruno Alois
30.12.	Biefer-Hinteregger, Gertrud

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2004 (Vorjahr)

Einwohnerzahl	2'383	(2'349)
Männer	1'216	(1'206)
Frauen	1'167	(1'143)
Ausländer vom Total	360	(370)
Asylbewerber von Ausländer	13	(14)
Zuzüge	305	(270)
Wegzüge	285	(266)
Geburten	26	(31)
Todesfälle	18	(18)
Einbürgerungen	15	(6)
Stimmberechtigte Einwohner	1'570	(1'527)
Eingetragene Auslandschweizer	17	(18)

Einwohner nach Konfessionen		
römisch-katholisch	1'138	(1'140)
reformiert	734	(747)
andere	171	(170)
konfessionslos	337	(289)

Baden – unser neuer Zivilstandskreis

Mit Bundesbeschluss wurde dem Kanton und den Gemeinden eine Neuorganisation des Zivilstandswesen auferlegt. Der Grosse Rat hat aus diesem Grund nach intensiven Überlegungen und Diskussionen beschlossen, die 231 Zivilstandsämter in 20 Zivilstandskreisen zusammenzufassen.

Birmenstorf gehört ab 01. März 2004 dem Zivilstandskreis Baden an. Dieser umfasst neu 47'000 Einwohner und Einwohnerinnen und setzt sich aus folgenden Gemeinden zusammen: Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal, Würenlingen.

Sämtliche Aufgaben/Dienstleistungen des Zivilstandsamtes in den Bereichen Geburten, Anerkennungen, Eheschliessungen, Namenserkklärungen, Familienregister etc. werden per 01. März 2004 also nicht mehr durch unsere Gemeindeverwaltung, sondern durch den Zivilstandskreis Baden wahrgenommen.

Das Bestattungswesen bleibt durch diese Änderungen unberührt, bzw. in der Zuständigkeit der Wohngemeinde. Todesfälle sind daher weiterhin an unsere Gemeindekanzlei zu melden.

Wechsel bei der Hauswartung

Frau Judith Meier hat ihre nebenamtliche Anstellung als Mitarbeiterin des Hauswartes auf Ende Mai 2004 gekündigt. Der Gemeinderat dankt ihr für die geleistete Arbeit bestens.

Aus den eingegangenen Bewerbungen hat der Gemeinderat Frau Edith Dänzer gewählt.

... und im Kindergarten

Maja Feldmeier hat in einem Teilpensum gemeinsam mit Sonja Bona eine Kindergartenabteilung und zusätzlich den Mundartunterricht geführt. Sie hat ihre Stelle nun per Mitte April gekündigt und wird eine neue Herausforderung annehmen. Die Schulpflege und Gemeinderat danken ihr für den tollen und engagierten Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Sonja Bona unterrichtet neu mit einem 100 % Pensum. Der Mundartunterricht wird neu von Katharina Peterhans, Birmenstorf, übernommen.

Lehrstelle für Betriebspraktiker auf Sommer 2004 vergeben

Die Lehrstelle als Betriebspraktiker Fachrichtung Hausdienst, wurde an Simon Laski, Nussbaumen vergeben. Er hat seine Lehre am 09. August 2004 begonnen. Wir heissen Herrn Laski herzlich willkommen und wünschen ihm für die abwechslungsreiche Ausbildung alles Gute.

Daniela Zehnder absolviert Lehre auf Gemeindeverwaltung

Auf Sommer 2005 ist auf der Gemeindeverwaltung eine kaufmännische Lehrstelle zu besetzen. Insgesamt sind über 20 Bewerbungen eingegangen, davon zwei aus Birmenstorf.

Die Wahl ist auf Daniela Zehnder, Chrüzweg 24 gefallen. Sie wird ihre dreijährige Lehre als ‚Kaufrau mit E-Profil‘ am 08.08.2005 aufnehmen.

Arbeitsjubiläen

Am 15. März 2004 feierte Frau Anita Kuhn ihr 10-jähriges Arbeitsjubiläum als stellvertretende Abteilungsleiterin Finanzen/Steuern.

In diesen Jahren half sie tatkräftig mit, dass Soll und Haben unserer Gemeinde in Einklang stehen und dass unseren Steuerpflichtigen die richtige Wertschätzung zukommt.

Am 01. Mai 2004 blickte Herr Thomas Gygax auf eine 15-jährige Anstellung als Forstwart zurück. Er war in dieser Zeit mitverantwortlich dafür, dass in unserem Wald die Bäume gerade in den Himmel wachsen und rund um die öffentlichen Gebäude alles seine Ordnung hat.

Der Gemeinderat dankt Frau Kuhn und Herrn Gygax für Ihre Treue und freut sich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Josef Busslinger – 35 Jahre Gemeindeförster

Am 01. Juli 2004 konnte Josef Busslinger ein nicht alltägliches Arbeitsjubiläum feiern.

Seit mehr als einem Drittel Jahrhundert schaut er als Förster zu unserem Wald. Viel hat sich in dieser Zeit verändert. Die Arbeitsbedingungen konnten durch den Einsatz von immer besseren Maschinen und Geräten erleichtert werden, dafür ist es im wirtschaftlichen Umfeld um einiges härter geworden.

Josef Busslinger hat sich den neuen Herausforderungen aber immer gestellt, mit ihnen Schritt gehalten und war/ist diesen oftmals schon einen solchen voraus. Mit viel Arbeitseinsatz und noch mehr Herzblut hat er jeweils das Beste für ‚seinen‘ Wald herausgeholt.

Wir gratulieren Josef Busslinger zu seinem 35-jährigen Arbeitsjubiläum herzlich, danken ihm für seine grosse Verbundenheit zum Forstamt Birmenstorf über eine so lange Zeit hinweg, und freuen uns, weitere Jahre auf seine Erfahrung zählen zu dürfen.

Flachdachsanierung Mehrzweckhalle

Im Flachdachbereich der Mehrzweckhalle trat aus den unterliegenden Decken immer wieder Wasser aus. Diese unliebsame Erscheinung hat sich Ende 2003 deutlich verschärft.

Die Ursache liegt in undicht gewordenen Anschlüssen. Diese liessen sich grundsätzlich reparieren. Eine Garantie für die Dauerhaftigkeit der ‚Flickarbeiten‘ wird von den Fachleuten indessen ausgeschlossen.

Der Gemeinderat hat sich im Sinne einer langfristigen Werterhaltung für eine Gesamtsanierung des Flachdachbereiches entschieden. Das Foliendach wurde dabei durch eine zweilagige Dachhaut in Dachpappe ersetzt. Die Sanierung verursachte Kosten im Umfang von rund Fr. 31'000.00 und wurde aufgrund eines Offertvergleiches der Firma Schoop + Co AG übertragen.

Musikverein probt neu im Mehrzweckgebäude

Platz- und Akustikprobleme machten dem Musikverein in seinem langjährigen Probelokal im Dachgeschoss des Schulhauses Widegass schon lange zu schaffen.

Für definitive Abhilfe soll im Rahmen des Konzeptes ‚öffentlicher Raumbedarf‘ gesorgt werden, für welches die Gemeindeversammlung an der Wintergemeindeversammlung 2004 die grundsätzlichen Weichen gestellt hat.

Im Sinne einer Übergangslösung wurde dem Musikverein aufgrund positiv verlaufender Probelektionen, der 4. Kindergartenraum (Reserve) als Probelokal zur Verfügung gestellt. Für das Unterbringen der Instrumente und Notenständer ist der bisher offene ‚Materialraum‘ durch eine Schiebetüre abgetrennt worden. Dieser Stauraum dient gleichzeitig für die Tische und Stühle bei Nichtgebrauch.

Gestaltung Informations- und Anschlagstelle Lindeplatz wird überprüft

Die Hoffnung, das undichte Flachdach der Trafostation Dorf reparieren zu können, hat sich zerschlagen. Aufgrund von erneutem Wassereintritt stand eine Gesamtsanierung an. Das Vorhaben wurde denn auch im Voranschlag 2004 berücksichtigt.

Die Erneuerung des Flachdaches, bedingte das Entfernen sämtlicher Aufbauten der darauf eingerichteten öffentlichen Anschlagstelle (Anschlagkästen, Sitzelemente, Betonkübel).

Der Gemeinderat nahm die Räumungsaktion zum Anlass, die Anschlagstelle neu und insbesondere einladender zu gestalten.

So wurden die Anschlagkästen in der vorderen, strassenseitigen Platzhälfte in Dreieckform aufgestellt. In der hinteren Hälfte wurden Pflanzkübel und eine Sitzgelegenheit angeordnet und der Platz neu mit einem Geländer, anstelle der heutigen Betonelemente eingefasst.

Der Standort für den alljährlichen grossen Christbaum wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Februar 2005 abgeschlossen sein.

Schulhaus Widegass: Gasanschluss vorbereitet, Wasseranschluss erneuert

In der Widegass wurde u.a. neu die Gasleitung verlegt. Vorsorglich (mit Blick auf eine Ablösung der deutlich angejahrten Ölheizung) hat der Gemeinderat einen Hausanschluss für das Schulhaus Widegass erstellen lassen.

Die Gasleitung konnte dabei in ein bestehendes Kabelleerrohr eingezogen werden, was eine Zuleitung ohne das Aufbrechen des gepflasterten Schulhausplatzes möglich machte.

Für einmal gerade ‚rechtzeitig‘ hat sich bei der Hauszuleitung zum Schulhaus Widegass ein Wasserleitungsbruch ereignet und bei der nachfolgenden Leitungsortung den komplizierten Leitungsverlauf aufgezeigt.

So konnte im Richtpressverfahren gleich ein neuer Hausanschluss Wasser erstellt werden und dies zu Kosten, welche die Reparatur des Wasserleitungsbruches nicht übersteigen und durch das Aargauische Versicherungsamt zu den Konditionen eines ‚Bruches‘ mitfinanziert werden.

Sponsoren Kreiselschmuck in Stahl geritzt

Mitte September 2003 konnte der Kreisel auf der Badenerstrasse offiziell eingeweiht werden. Die Kreisel-Sauen haben weit über die Gemeindegrenzen hinweg Berühmtheit erlangt; so treffen noch heute regelmässig positive Reaktionen aus der ganzen Schweiz bei der Gemeindeverwaltung ein. Wie zugesagt, wurden die Namen der Firmen und Personen, welche die originelle Gestaltung erst ermöglichten, auf einer Erinnerungstafel festgehalten und diese entlang dem Fussweg Oberhardstrasse/Badenerstrasse dorfeinwärts gesetzt.

Öffentlicher Raumbedarf; Planung vorbereitet

Die Arbeitsgruppe öffentlicher Raumbedarf hat im Berichtsjahr intensiv gearbeitet und konnte der Einwohnergemeindeversammlung am 18. November 2004 ein Konzept für die Umsetzung der angemeldeten, und von der Gemeindeversammlung anerkannten Raumbedürfnisse präsentieren.

Die Versammlung bestätigte das Konzept wie folgt:

- A) Neubau Gemeindehaus hinter der Liegenschaft Badenerstrasse 27;
- B) Neubau von Räumlichkeiten für Schule und Blockzeiten/Mittagstisch anstelle des heutigen Gemeindehauses;
- C) Umbau/Sanierung der Liegenschaft Badenerstrasse 27 für öffentliche/kulturelle Nutzungen

und bewilligte je einen

- a) Studienauftrag für Neubau Gemeindehaus und Umbau Liegenschaft Badenerstrasse 27; Kredit Fr. 130'000.00;
- b) Studienauftrag für Neubau Räumlichkeiten für Schule und Blockzeiten/Mittagstisch; Kredit Fr. 120'000.00

Diesem Beschluss ging der Entscheid voraus, die Oberstufe in Birmenstorf im Rahmen eines 2. Schulstandortes innerhalb des Schulkreises Baden beizubehalten und die Sekundarschule in unser Dorf zurückzuholen.

Die Studienaufträge werden im Frühjahr 2005 vorbereitet, mit dem Ziel, der Wintergemeindeversammlung 2005 den Projektierungskredit beantragen zu können.

1 Oeffentliche Sicherheit

Betreibungsstatistik

Im Berichtsjahr wurden in Birmenstorf 548 (Vorjahr 544) neue Betreibungen eingereicht. Davon entfielen auf Konkursbetreibungen 94 (14), auf Faustpfandbetreibungen 0 (0) und auf Grundpfandbetreibungen 1 (1). Wechselbetreibungen wurden im Berichtsjahr nicht eingeleitet. Auf Pfändung wurde in 453 (529) Fällen betrieben. Rechtsvorschlag wurde in 59 (68) Fällen erhoben. Pfändungen wurden deren 223 (163) vollzogen. Das Betreibungsamt stellte 107 (64) Verlustscheine mit einer Summe von Fr. 997'571.05 (Fr. 291'484.15) aus.

Eingetragen wurden 1 (2) Eigentumsvorbehalte. Die Kreditsumme beträgt Fr. 167'555.60 (Fr. 162'414.40).

Friedensrichteramt

Der Friedensrichter hat zivile (private) Streitsachen bis zu einem Wert von Fr. 2'000.00 zu beurteilen. Herr Mario Schwegler, Mellingen, ist in dieser Funktion für den Kreis Mellingen, umfassend die Gemeinden Birmenstorf, Gebenstorf, Mägenwil, Mellingen, Turgi und Wohlenschwil zuständig und wurde im Berichtsjahr in seiner Arbeit durch den Friedensrichter Stadthalter Alberto Zehnder, Birmenstorf, unterstützt.

Im Berichtsjahr konnten im ganzen Kreis von insgesamt 84 Geschäften deren 76 im Berichtsjahr erledigt werden. Auf Birmenstorf entfielen insgesamt 9 (Vorjahr 8) Fälle. Durch Vermittlung und aussergerichtliche Einigung wurden deren 3 (2), durch Urteil 0 (3) und mit Überweisung mittels Weisungsschein an das Bezirksgericht deren 4 (2) Fälle erledigt. Auf das Jahr 2005 wurden zwei Fälle übertragen.

Gebäudeversicherung

Ende 2004 waren beim Aargauischen Versicherungsamt 1'017 Gebäude (Vorjahr 1009) davon 11 (16) steigend, d.h. im Bau begriffene Gebäude) mit einem Gesamtwert von Fr. 545'476'000 (Fr. 531'656.00 *) versichert.

* In Anpassung an die teuerungsbedingten Veränderungen des Zürcher Baukostenindex wurde die Versicherungssumme um 3,1 % nach unten korrigiert. Dies erklärt, weshalb trotz zusätzlicher Gebäude im Jahre 2004 die Versicherungssumme gegenüber 2003 tiefer liegt.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 109 (Vorjahr 102) Hundekontrollmarken à Fr. 100.00 verkauft. Der Kanton ist mit einem Betrag von Fr. 4.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Feuerwehr

Die Feuerwehren von Birmenstorf und Mülligen arbeiten schon seit einigen Jahren eng zusammen, weshalb die Frage nach einem Zusammenschluss zur Optimierung des personellen, technischen und finanziellen Aufwandes naheliegend war.

Die Gemeindeversammlungen von Birmenstorf und Mülligen haben diesem Zusammengehen im Sommer 03 zugestimmt. Der entsprechende Vertrag konnte am 17. November 2003 durch die Gemeinderäte der beiden Gemeinden unterzeichnet werden. Offiziell trat die Fusion per 01.01.2004 in Kraft. Ein Rückblick auf das erste Jahr ‚Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen‘ bestätigt den Trend hin zu den gesteckten Zielen.

Thomas Kohler, Mülligen ist neuer Vizekommandant

Peter Benz, Mülligen, hat per Ende 2004 aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt als Vizekommandant der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen erklärt. Die Gemeinderäte der beiden Gemeinden wählten per 01. Januar 2005 für den Rest der laufenden Amtsperiode Thomas Kohler, Mülligen, als Nachfolger.

Peter Benz wird für seinen engagierten Einsatz zugunsten der Feuerwehr, insbesondere auch für sein umsichtiges Wirken bei der Vorbereitung der Fusion der beiden Feuerwehren bestens gedankt.

Der Gemeinderat gratuliert Thomas Kohler zu seiner Wahl als Vizekommandant und wünscht ihm in dieser Funktion viel Erfüllung.

Beförderungen im Feuerwehrkorps und Wechsel in der Feuerwehrkommission

Anlässlich der Feuerwehrhauptübung vom 05. November 2004 in Mülligen, wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

- Beat Busslinger, Birmenstorf zum Oberleutnant
- Oskar Ronzoni, Birmenstorf zum Leutnant
- Claudia Meier, Mülligen zum Korporal
- Maya Rudolf, Birmenstorf zum Korporal

Der Gemeinderat gratuliert allen Beförderten und dankt ihnen für ihren Einsatz zu Gunsten der Öffentlichkeit.

Herr Uwe Stutz trat auf Ende Jahr aus der Feuerwehrkommission zurück. Er wurde auf jenen Zeitpunkt hin durch Beat Busslinger, Birmenstorf, ersetzt.

Statistisches

Die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen umfasste Ende Berichtsjahr einen Mannschaftsbestand von 81 und hat insgesamt 85 Uebungen, wovon deren 3 (3) mit der Gesamfeuerwehr abgehalten. Die Feuerwehr oder Teile davon rückten im Berichtsjahr zu 16 Ernstfalleinsätzen aus.

Kaliumiodidtabletten wurden an Haushalte verteilt

Zwischen Ende November und Mitte Dezember 2004 erhielten alle Haushalte in Birmenstorf neue Kaliumiodidtabletten. Ihre Einnahme verhindert im Falle eines schweren Unfalls in den benachbarten Kernkraftwerken die Belastung der Schilddrüsen mit radioaktivem Iod.

Um die Sicherheit der Bevölkerung im Falle eines schweren Unfalls in einem der Schweizer Kernkraftwerke weiter zu erhöhen, hat der Bundesrat eine Neuordnung der Verteilung der Kaliumiodidtabletten beschlossen. Neu werden die Tabletten in den beiden Zonen 1 und 2 (bis 20 km um ein Kraftwerk) an die Haushalte verteilt, darunter auch an die Einwohner/innen unseres Dorfes. Vor 10 Jahren war dies nur in der Zone 1 (bis 5 km Umkreis) der Fall gewesen. Die Produktion der Tabletten ist im August dieses Jahres angelaufen. Bis Mitte Dezember haben rund 1.2 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner die Tabletten und Informationsmaterialien per Post zugesandt erhalten.

Sektionschefamt Birmenstorf ab 01.01.2005 neu geregelt

Herr Heinz Schneider hat nach 25-jähriger Tätigkeit beim Kreiskommando seine Demission als Sektionschef per 31.12.2004 eingereicht.

Eine Weiterführung der Militärsektion Birmenstorf ist aufgrund der Bestandesreduktionen mit Armee XXI nicht mehr angezeigt. Diese wird daher per 01.01.2005 aufgehoben und in die Militärsektion Oberrohrdorf integriert.

Dieser Zusammenschluss entspricht dem Regionalisierungskonzept wie es im Zusammenhang mit der Fusion zur Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg diskutiert und vom Gemeinderat unterstützt worden ist.

Der Gemeinderat dankt Herrn Heinz Schneider für seinen engagierten Einsatz als Chef der Militärsektion Birmenstorf im letzten Vierteljahrhundert.

Wehrmännerentlassung

Im Rahmen der Armeereform XXI wurden 2004 die Wehrmänner mit Jahrgang 1965 bis 1968 aus der Wehrpflicht entlassen. Aus Birmenstorf gaben 32 Wehrmänner ihre Militärutensilien am 15. Juni 2004 in der Kaserne Brugg ab.

Der Gemeinderat lud die ‚Betroffenen‘ Anfangs Juli zu einem Apéro ein.

Sanierung Schwermetallbelastung Schiessanlage

Gemäss den einschlägigen Vorgaben der Umweltschutzgesetzgebung sind die mit Schwermetall (insbesondere Blei) kontaminierten Flächen der Schiessanlagen min-

destens einzuzäunen. Damit soll verhindert werden, dass das Schwermetall via Nahrungs- und Futtermittel direkt oder indirekt in die Nahrungskette gelangt.

Nachdem der Schiessbetrieb auf der 300m-Anlage der Gemeinde Birmenstorf per 31.12.2002 endgültig eingestellt wurde, liess der Gemeinderat, den (finanziellen) Aufwand für eine Gesamtsanierung der Schiessanlage hinsichtlich Bodenbelastungen abklären.

Standorte müssen nach Altlasten-Verordnung nur saniert werden, wenn die Einwirkungen auf Schutzgüter wie das Grundwasser, Oberflächengewässer, den nutzbaren Boden oder die Luft vorliegen, oder die Gefahr dazu besteht. D.h., wenn sie sanierungsbedürftig sind.

Aus der Beurteilung der konkreten Situation durch die kantonale Abteilung für Umwelt ergibt sich für die Schiessanlage Birmenstorf als einzige zwingende Massnahme eine Einzäunung und eine Nutzungseinschränkung für die Grasflächen rund um den Scheibenstand. Die Einzäunung ist bereits erfolgt.

Die Fläche kann zur Weide- und/oder Futternutzung freigegeben werden, wenn das Bodenreich soweit saniert ist, dass der Bleigehalt auf maximal 300 mg/kg Erdmaterial reduziert wird. Der Aufwand hierfür beträgt (inkl. Abbruch des Scheibenstandes) Fr. 80'000.00.

Werden die Sanierungsarbeiten soweit ausgedehnt, dass der Bleigehalt hernach 50 mg/kg Erdmaterial nicht übersteigt, würde zusätzlich ein Eintrag im ‚Kataster der belasteten Standorte‘ entfallen. Um dieses Sanierungsziel zu erreichen wären etwas über Fr. 200'000.00 aufzuwenden.

Bei einem Eintrag im Kataster der belasteten Standorte ist zu berücksichtigen, dass solche Grundstücke bei einem Verkauf in der Regel deutlich tiefer eingeschätzt werden, als nicht eingetragene. Bei tiefen Landpreisen und/oder starken Belastungen ist ein Grundstück möglicherweise nicht mehr handelbar.

Der Scheibenstand liegt in der Landwirtschaftszone. Eine Zuweisung in die Bauzone ist heute nicht absehbar. Der vorerwähnte Nachteil relativiert sich dadurch deutlich. Andererseits will der Gemeinderat auch nicht inmitten des Naherholungsgebietes eine Fläche quasi als Sperrgebiet ausscheiden und mit einem Betretungsverbot versehen. Vielmehr soll der Scheibenstand soweit saniert werden, dass jene Fläche der Umgebung entsprechend genutzt werden kann. Auch ist davon auszugehen, dass sich die Kosten auf dem Entsorgungssektor inskünftig eher nach oben als nach unten entwickeln.

In diesem Sinne ist vorgesehen die Schiessanlage, d.h. den Scheibenstand im kommenden Jahr bezüglich der Schwermetallbelastungen so zu sanieren, dass der Bleigehalt 300 mg/kg nicht übersteigt und das Areal zur ungehinderten Weidenutzung freigegeben werden kann. Die hierfür veranschlagten Kosten von Fr. 80'000.00 sind im Voranschlag eingestellt.

Lokale Sicherheit wird ab 2006 durch Stadtpolizei Baden wahr genommen

Die Wintergemeindeversammlung hat sich dafür ausgesprochen, dass die polizeilichen Aufgaben der Stadtpolizei Baden übertragen werden. Die Zusammenarbeit wird in einem Gemeindevertrag geregelt und beginnt ab 01. Januar 2006.

Geschwindigkeitskontrollen

Im Auftrag des Gemeinderates führte die Stadtpolizei Brugg insgesamt 6 (Vorjahr 7) Geschwindigkeitskontrollen auf der Badener-/Bruggerstrasse durch. Die Kontrollstandorte wurden dabei wieder ganz bewusst im Bereich der Fussgängerstreifen gewählt.

Dabei wurden rund 5'413 (5'620) Fahrzeuge gemessen, davon waren 1'043 (1'360) oder 19,27 % (24 %) zu schnell unterwegs. In 1'020 Fällen wurde eine Ordnungsbussse ausgestellt, 23 Lenkerinnen und Lenker wurden verzeigt, da sie die signalisierte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h um mehr als 15 km/h überschritten. Den fragwürdigen Rekord hält jener Automobilist, welcher an einem Märznachmittag um 15:00 Uhr die Kontrollstelle mit 105 km/h passierte.

Rasch und unkompliziert reagiert

Der Süsswarenautomat an der Bruggerstrasse ist insbesondere bei den jugendlichen im Schulalter sehr beliebt. Insbesondere hat es ihnen auch das Zigarettenangebot angetan.

Von einer Anwohnerin darauf aufmerksam gemacht, wurde der Gemeinderat bei der Firma Selecta, Verpflegungsautomaten, Bolligen, vorstellig und bat diese, die Rauchwaren aus dem Angebot des Süsswarenautomaten an der Bruggerstrasse zu entfernen.

Das Unternehmen kam der Bitte umgehend und ohne Aufsehen nach. – Dankeschön!

Das regelmässige Parkieren auf öffentlichem Grund ist gebührenpflichtig

Wer sein Motorfahrzeug oder auch einen Anhänger regelmässig auf öffentlichem Grund abstellt, hat hierfür gestützt auf das einschlägige Reglement bei der Gemeindeganzlei eine gebührenpflichtige Parkkarte (Fr. 40.00/Monat für einen Personenwagen) zu beziehen. Das Einhalten dieser Vorgabe wird periodisch durch einen privaten Sicherheitsdienst überprüft. Im 2004 wurde an insgesamt 8 Autohalterinnen/Autohalter Parkkarten ausgegeben.

2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung und Schulpflege haben sich im Schuljahr 04/05 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Gemeindeversammlung Thema Sekundarschule zurück ins Dorf
- Arbeitsgruppe Schulhausneubau
- Wahlverfahren für neue Lehrpersonen
- Einführung des neuen Gesetzes zur Anstellung der Lehrpersonen GAL
- Einarbeitung Sekretariat
- Schulkonferenzen mit Vertretungen von Elternrat, Gemeinderat, Schulleitung und Schulpflege
- Information im Elternrat zum Thema „altersgemischtes Lernen“
- Zusammenarbeit mit Hauswart und Reinigungsteam
- Durchführung von Wahlfachkursen als Teil des Begabungsförderungskonzepts
- Weiterbildung zum Thema „Führungsstil der Schulleitung“
- Weiterbildung zum Thema „Notengebungspraxis“
- Weiterbildung zum Thema „ADS“, geleitet durch die Psychologin Marie-Anne Rahel
- Arbeitsgruppensitzungen zum Thema „Compacting im Unterricht“ (Vortests)
- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen - Schulleitung
- Einführung Arbeitszeiterfassung für Lehrpersonen
- Austausch der Lehrpersonen mit den Betreuerinnen des Mittagstisches
- Zusammenarbeit in Qualitätsgruppen gemäss unserem Q-Konzept
- Aufnahme und Unterstützung von Studierenden der Lehrpersonenausbildung
- Sporttag
- Räbeliechtliumzug
- Frühlingseinläuten Kindergarten
- Teilnahme an den Adventsfenstern
- Projekt „ergonomisches Sitzen“, in Zusammenarbeit mit der Firma Giroflex aus Koblenz
- Briefverkehr mit Schulkindern der Gemeinde Humboldt Argentinien
- Lager der Realschule in Wildhaus (Themen aus der Natur)
- Landdienst 3./4. Real
- Klassenlager der 4./5. Klassen
- Unterrichtsbesuch von Südtiroler Lehrpersonen
- Organisation eines Vortragsabends („Wie unterstütze ich mein Kind beim Lernen im Alltag?“)
- Angebot einer Besuchswoche
- Pausenapfel-Aktion
- Behördenausflug
- Verhandlungen mit dem BKS über Pensen der Lehrpersonen
- Budget und Rechnungskontrolle
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Gemeindepolizei Fislisbach
- Teilnahme an der Vereinsversammlung der Musikschule Region Baden
- Durchführung einer gemeinsamen Vorführung der Musikgrundschule und der Musikschule Region Baden

Klassenzuteilung + Anzahl Kinder (Stand Mai 05)

Kiga I	Rosella Salafia	13
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	14
Kiga III	Sonja Bona	13
1./2. Klasse	Karin Batliner Stv. Doris Hediger	21
1. Klasse	Ursula Huber / Hanni Friedli	22
2. Klasse	Renata Knoth	17
4./5. Klasse	Gian-Lukas Staub	20
4./5. Klasse	Olivier Félix	21
4./5. Klasse	Sibylle Bräm	18
3. Klasse	Sabrina Zumstein/Annabarbara Bärtsch	26
1. – 4. Real	Roger Stiel/Marco Riva	17
1. – 4. Real	Stefan Künzi / Renate Müller	18

Fachlehrpersonen

ISF	Lilo Kyncl, Elisabeth Müller, Gabi Bühler
Logopädie	Isabel Riedl
Legasthenie	Elisabeth Müller, Isabel Riedl
Deutsch für Fremdsprachige	Marianne Stalder
Deutsch im Kiga	Katharina Peterhans
Musikgrundschule	Katharina Von Burg
Textiles Werken	Bernadette Eggert, Margrit Zehnder
Werken	Werner Bissegger
Hauswirtschaft	Annemarie Neuenschwander
Französisch	Elisabeth Kunz
Englisch	Annemarie Neuenschwander
Flöte	Eva Eiermann, Rosa Irniger
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid
Trompete	Roman Fankhauser / Marcel Menz (Stv. von Roman Fankhauser)
Religion reformiert	Ursula Caruso, Regula Wimmer
Religion katholisch	Daniela Jäckle, Edith Zehnder

Schulsekretariat soll Schulpflege und Schulleitung entlasten

Die im Schulbereich anfallenden administrativen Arbeiten wurden in der Vergangenheit durch das Rektorat und das Aktuariat der Schulpflege erledigt. Dieser Aufwand steigt stetig. In der Zwischenzeit wurde das Rektorat durch eine Schulleitung abgelöst, bei der die Schwerpunktarbeit nach übereinstimmender Meinung von Schulpflege und Gemeinderat nicht im Administrativen liegen kann und darf. Eine Entlastung in diesem Bereich ist dringlich, zumal das Schulleiterpensum deutlich unter dem kantonalen Mittelwert liegt.

Die Sommergemeindeversammlung 04 hat der Schaffung eines Schulsekretariates im Umfang von maximal 40 Stellenprozenten zugestimmt. Als Schulsekretärin konnte die Schulpflege aus zahlreichen Bewerbungen Frau Gaby Zehnder wählen. Sie tritt ihre Stelle am 01.01.2005 an.

Leistungsauftrag mit Verein Blockzeiten/Mittagstisch unterzeichnet

Am 19. Februar 2004 wurde im Kreise einer Delegation des Vorstandes des Vereins Blockzeiten/Mittagstisch und des Gemeinderates der Leistungsauftrag zwischen der Einwohnergemeinde Birmenstorf und dem Verein Blockzeiten/Mittagstisch unterzeichnet. Für den Gemeinderat wird Gemeindeammann Edith Saner im Vereinsvorstand Einsitz nehmen.

Familienergänzende Kinderbetreuung gewinnt in der heutigen Zeit zunehmend an Bedeutung. Diese Entwicklung macht auch vor unserem Dorf nicht halt. So hat unsere Schule auf den Schulunterricht innerhalb von Blockzeiten ‚umgestellt‘. Die Kinderbetreuung bis 12:00 Uhr und an drei Tagen pro Woche auch bis über Mittag, verbunden mit einer Verpflegungsmöglichkeit (Mittagstisch), wird vom Verein Blockzeiten/Mittagstisch professionell sichergestellt.

Verein Blockzeiten/Mittagstisch und der Elternrat wollten diese Form der familienergänzenden Kinderbetreuung den Vorgaben des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes entsprechend, organisatorisch und finanziell auf gesicherte Beine stellen. Dem Gemeinderat war bzw. ist es ein Anliegen, dass er sich dabei ein Mitspracherecht sichern kann. D.h. der Verein Blockzeiten/Mittagstisch soll seine Aufgaben im Rahmen eines klaren Leistungsauftrages ausüben. Die Einwohnergemeindeversammlung hat ein solches Papier am 25. November 2003 genehmigt.

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung werden die Beziehungen zwischen der Gemeinde als Auftraggeberin (in Erfüllung des sozialpolitischen Auftrages) und dem Verein Mittagstisch/Blockzeiten als Auftragnehmer geregelt. In diesem Sinne definiert die Gemeinde die Leistungen und Ergebnisse, die sie von der Auftragnehmerin verlangt. Der Verein Mittagstisch / Blockzeiten als Auftragnehmer erbringt die vereinbarten Leistungen und verlangt dafür einen Preis.

Die Sekundarschule kehrt nach Birmenstorf zurück

Der Regierungsrat hat im Rahmen von REGOS in Absprache mit den beteiligten Gemeinden, Birmenstorf dem Schulkreis Baden zugewiesen und dabei ergänzend als 2. Schulstandort festgesetzt. Voraussetzung für Letzteres ist, dass der benötigte Schulraum für mindestens 4 Oberstufen-Abteilungen bis zum Schuljahr 2009/10 bereitgestellt wird. Baden und Birmenstorf waren aufgefordert dazu bis Mitte 2004 eine Erklärung abzugeben.

Der Stadtrat Baden, der Gemeinderat Birmenstorf und die beiden Schulpflegen haben sich gegenüber dem Departement BKS dafür ausgesprochen, diese Möglichkeit weiter verfolgen zu wollen.

Dies eröffnete den Stimmberechtigten von Birmenstorf überraschend die Möglichkeit, über das in der Vergangenheit immer wieder angesprochene ‚Zurückholen‘ der Sekundarschule nach Birmenstorf zu diskutieren. Vor- und Nachteile konnten in einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 12. Mai 2004 erörtert werden.

Die Gemeindeversammlung vom 18. November 2004 entschied sich für die Beibehaltung der Realschule in Birmenstorf und für ein Zurückholen der Sekundarschule in unser Dorf. Sie verpflichtete sich damit gleichzeitig, den hierfür erforderlichen Schulraum (Investitionsvolumen von rund 4,30 Mio.) bis zum Schuljahr 2009/2010 bereit zu stellen.

Neue vertragliche Regelung mit Musikschule der Region Baden – Birmenstorf neu im Vorstand vertreten

Mit Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Februar 1991 hat die Gemeinde Birmenstorf den Musikunterricht an der Unterstufe und der Oberstufe dem Verein Musikschule Region Baden übertragen. Der Umfang der vertraglichen Regelung entspricht den Vorgaben der kantonalen Verordnung über den Instrumentalunterricht vom 14. März 1988.

Das Vertragswerk wurde erneuert und von den Mitgliedsgemeinden neu unterzeichnet. Vorgängig hat die Delegiertenversammlung die geänderten Statuten verabschiedet.

Die wesentlichsten Änderungen sind:

- Die Regelung der Ein- und Austritte der Musikschüler wird neu nicht mehr im Vertrag sondern sinnvollerweise in der Schulordnung geregelt.
- Durch den Wegfall des kantonalen Lehrer- und Besoldungsdekretes wird auf dessen Anlehnung betreffend Besoldung der Musiklehrer verzichtet.
- Der Unterricht soll schon ab zwei (bisher drei) hintereinanderfolgenden vollen Lektionen in der betreffenden Gemeinde stattfinden.
- Die Kontaktperson in der Gemeinde ist nicht mehr erste Anlaufstelle für die Behandlung von Reklamationen/Beschwerden über den Unterricht. Diese Aufgabe wird sachlich richtig an den Schulleiter delegiert.

- Die Gemeinden verpflichten sich, den Musikschulunterricht volksschulpflichtiger Schüler bis maximal zu einer vollen Lektion und unabhängig vom Musikfach mindestens zur Hälfte zu subventionieren.
- In den Satzungen wird zugunsten schlanker Strukturen der Vorstand in seinen Kompetenzen gestärkt und die Anzahl Vereinsversammlungen auf in der Regel eine pro Kalenderjahr reduziert.

Schon seit längerer Zeit hielten Schulpflege und Gemeinderat Ausschau nach einer engagierten Person, die interessiert ist, im Vorstand der Musikschule Region Baden Einsitz zu nehmen. Frau Felicitas Werner, dipl. Sozialpädagogin und seit rund 5 Jahren in Birmenstorf wohnhaft, liess sich für dieses Amt erwärmen. Am 10. November 2004 wurde sie an der Vereinsversammlung einstimmig in den Vorstand gewählt. An dieser Stelle gratulieren wir ihr herzlich zur Wahl und freuen uns, dass unsere Anliegen durch Frau Conny Biland als Kontaktperson der Schulpflege zur Musikschule und Frau Felicitas Werner kompetent vertreten werden.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Traditionsgemäss lud der Gemeinderat die Bevölkerung auf Donnerstag, 01. Januar 2004, in der alten Trotte ein, um auf das neue Jahr anzustossen. Dieser Anlass erfreut sich einer grossen Beteiligung und bietet insbesondere auch neu zugezogenen Personen die Gelegenheit ‚Land und Leute‘ kennen zu lernen.

Bundesfeier

Einmal mehr hat die Schützengesellschaft eine Bundesfeier in gemütlicher Stimmung perfekt organisiert und wurde hierfür durch schönstes Wetter und einen grossen Besucheraufmarsch belohnt.

Dorfbrunnen wurde restauriert

Die Ursprünge des unter eidg. Denkmalschutz stehenden Dorfbrunnens bei der Raiffeisenbank gehen bis ins Jahr 1574 zurück. Der Trog wurde 1756 erneuert und letztmals in den Vierzigerjahren einer (aus heutiger Sicht wenig sachgerechten) Restaurierung unterzogen.

Dieses Mal sollte es besser gelingen! Im Frühjahr 2002 wurde zusammen mit Vertretern der kantonalen Denkmalpflege und weiteren Fachleuten der Umfang der Sanierung erhoben. Der ‚Blick von Aussen‘ liess vermuten, dass der substanzielle Zustand des Brunnens generell nicht ‚alarmierend‘ ist. Gleichwohl wurde von den kantonalen Instanzen die Absicht der Gemeinde begrüsst, die Sanierungsarbeiten rechtzeitig anzugehen.

Mit diesen will man den natürlichen Alterungsprozess verlangsamen, den Brunnen aber nicht gleichsam erneuern. So wird u.a. auch auf das ‚Nachgravieren‘ der aus der früheren Sanierung ‚sandstrahlgeschädigten‘ Wappen im Eisenband verzichtet.

Ramin Dänzer, Bildhauer, Birmenstorf, kommt mit der Sanierung des unter eidgenössischem Denkmalschutz stehenden Dorfbrunnens gut voran. Die Arbeiten am Brunnen selber konnten bis Mitte Dezember 2004 soweit abgeschlossen werden. Auf Empfehlung der kantonalen Denkmalpflege wird die Umgebung des Dorfbrunnens nun baulich noch so angepasst, dass sich das Oberflächenwasser nicht weiterhin an der Grundplatte des Brunnens aufstaut und deren Zustand zusätzlich schadet. Hierfür ist ein Ausbruch der Pflasterung rund um den Brunnen und das Verlegen von Entwässerungsrinnen erforderlich. Bei dieser Gelegenheit werden die Porphyre-Steine durch Granitschalensteine ersetzt und damit ein Gestaltungselement der neu sanierten Kirchstrasse aufgenommen.

Arbeitsgruppe „Sammlung und Archiv Birmenstorf“

Schon länger bestand der Wunsch von verschiedenen Seiten, die von Max Rudolf gesammelten Gegenstände und Akten zu sortieren und zu archivieren. Aus diesem Grunde wurden im Keller des neuen Schulhauses zusätzliche Regale eingerichtet und im Dachstock der alten Trotte mit einem Zwischenboden zusätzlicher Raum geschaffen. Die Arbeitsgruppe „Sammlung und Archiv Birmenstorf“, bestehend aus Max Rudolf, Patrick Zehnder (leitet die Gruppe), Emil Suter und Rolf Schneider, werden die orts- und zeitgeschichtlich aussagekräftigen Gegenstände sortieren, wenn nötig konservieren, restaurieren und archivieren. Die Gemeinde hat die Hauptverantwortung und wird durch die Arbeitsgruppe auf dem Laufenden gehalten. Das Ziel ist nicht, dass Birmenstorf ein eigenes Dorf- oder Ortsmuseum erhält, sondern dass all die wertvollen Gegenstände und Akten, die Max Rudolf gesammelt hat, auch in Zukunft verfügbar sind zum Ausleihen (z.B. an Lehrpersonen, an Ausstellungen und Museen oder an interessierte Personen). Vorstellbar ist auch, dass Birmenstorf selber wieder einmal zu einem bestimmten Thema eine Ausstellung organisiert.

4 Gesundheit

Heimaufenthalte

Per Ende 2004 hatten insgesamt 14 Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal, Fislisbach	7 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	4 Personen
Alters- und Pflegeheim, Windisch	2 Personen
Altersheim im Grüt, Mellingen	0 Personen
Regionales Pflegezentrum Baden	1 Personen

Obligatorische Krankenversicherung

Für die Prämienverbilligung 2004 wurden im letzten Jahr 173 (Vorjahr 180) Anträge eingereicht. Gestützt darauf hat die Sozialversicherungsanstalt in insgesamt 132 (147) Fällen Verbilligungsbeiträge zugesprochen.

Verbilligungsbeiträge werden in Abhängigkeit zu den Einkommens- und Vermögensverhältnissen ausgerichtet. Die Anträge müssen jeweils bis am 31. Mai des Vorjahres eingereicht werden.

Mütter-/Väterberatung zügelt in Don Bosco-Haus

Die Mütter-/Väterberatung ist durch die Gemeinde sicherzustellen. Mangels gemeindeeigener, zweckdienlicher Räumlichkeiten gewährte ihr der Spitex-Verein Birmenstorf an seinem Stützpunkt an der Strählgass 3 Gastrecht. Mit der Fusion zum Spitexverein Fislisbach-Birmenstorf wurden diese Lokalitäten per Ende September 2004 aufgegeben.

Auf der Suche nach Ersatz-Räumlichkeiten für die Mütter-/Väterberatung ist spontan die Kath. Kirchenpflege eingesprungen und stellt diese bis auf weiteres im Don-Bosco Haus *kostenlos* zur Verfügung.

Blutdruck-/Blutzuckermessung durch Spitex, neu im Gemeindehaus

Wie bekannt, hat der Spitex-Verein Birmenstorf auf den 1. Januar 2003 mit Fislisbach fusioniert. Der gemeinsame Stützpunkt befindet sich seither im Alterszentrum in Fislisbach. Die Spitex-Räumlichkeiten in Birmenstorf an der Strählgasse 3 wurden deshalb nur noch sporadisch benützt, um einmal monatlich Blutdruck und Blutzucker zu messen.

Für diese kurze Nutzung rechtfertigt sich eine Dauermiete nicht mehr, zumal die Gemeinde sich mit Subventionsbeiträgen an den Kosten der Spitex beteiligt.

Gemeinsam konnte eine zweckdienliche und kostengünstigere Lösung im Gemeindehaus gefunden werden.

Ab Oktober 2004 wird Blutdruck und Blutzucker im Gemeindehaus (Sitzungszimmer) gemessen.

Pilzkontrolle praktisch vor der Haustüre

Die Gemeinde Birmenstorf ist der Pilzkontrollstelle bei der Stadtpolizei Baden angeschlossen. Diese ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Freitag 17.00 - 18.00 Uhr
Samstag und Sonntag 17.00 - 19.00 Uhr

Schadenmühleplatz
(Funkerhäuschen, Holzhütte, links der Einfahrt Schadenmühleplatz)

Die Kontrollen werden dort u.a. durch Herrn André Schnellmann vorgenommen. Herr Schnellmann wohnt am Chileweg 4 in Birmenstorf und offeriert die Pilzkontrolle zusätzlich an seiner Privatadresse auf telefonische Voranmeldung unter 056 210 19 69.

5 Soziale Wohlfahrt

Vormundschaftswesen

In unserer Gemeinde sind für insgesamt 18 Personen vormundschaftliche Massnahmen bestellt. Bis auf 6 sind die Mandate Fachleuten der Amtsvormundschaft im Bezirk Baden übertragen.

Arbeitslosenzahlen

In Birmenstorf waren per 31.12.2003 54 (Vorjahr 48) Personen als arbeitslos gemeldet. Die Schnittstellen zwischen dem kommunalen Arbeitsamt und der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) sind im vergangenen Jahr nochmals angepasst worden. Von der Arbeitslosigkeit betroffenen Personen haben sich bei der Gemeinde lediglich noch für die Personalienbestätigung zuhanden des RAV zu melden. Die Beratung und Betreuung erfolgt hernach ausschliesslich durch die Fachleute des RAV. Mit dem Vorteil, dass Stellenlose nur noch eine Ansprechperson haben.

Sozialhilfe

Im Jahre 2004 galt es 11 (Vorjahr 9) Unterstützungsfälle und 2 (3) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem das Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg der Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale in Brugg übertragen wird. Neu hinzu gekommen ist im Jahr 2004 die Ausrichtung von Elternschaftsbeihilfe in einem Fall. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden Fr. 145'717 (Vorjahr Fr. 151'434) ausgeben. Bei Einnahmen von Fr. 146'738 (Fr. 176'464) resultiert ein Minderaufwand von Fr. 1'021 (Fr. 25'030).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2004 bei den Ausgaben mit Fr. 26'080 (Vorjahr Fr. 25'476) zu Buche. In der gleichen Periode konnten Fr. 15'637.40 (Fr. 20'548) vereinnahmt werden. An Elternschaftsbeihilfe wurden Fr. 21'486 ausbezahlt.

Seniorenfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen. Die Ausfahrt vom 05. Mai 2004 führte die 96 Seniorinnen und Senioren mit Gemeinderatsbegleitung an den Walensee. Diese liessen sich die gute Laune auch bei der Schifffahrt trotz schlechtem Wetter nicht vertreiben und verbrachten einen unterhaltsamen Tag. Der Gemeinderat

dankt bei dieser Gelegenheit auch den Mitarbeiterinnen des Spitex-Vereins Fislisbach-Birmenstorf welche jeweils als Betreuung mitreisen.

Rentenstatistik

Die Aargauer Gemeinden leisten einen wesentlichen Beitrag an die Sozialwerke für AHV, IV und Ergänzungsleistungen. So beträgt der Anteil der Gemeinde Birmenstorf im Jahre 2004 Fr. 387'5897 (Vorjahr Fr. 308'227).

Demgegenüber richtet die kantonale Sozialversicherungsanstalt folgende Renten an Einwohner/innen von Birmenstorf aus:

Rentenart	Anzahl	Vorjahr	Renten p/Monat in Fr.	Vorjahr
AHV/IV	169	171	263'587	262'918
Hilflosenentschädigung	7	7	3'588	2'744
Ergänzungsleistungen	16	8	20'034	16'899

Unterbringungssituation im Asylbereich

Gemäss kantonaler Verordnung über die Unterbringung von Asylbewerbern haben die Gemeinden pro Einwohner 0,025 Plätze d.h., ein Wohnraumkontingent im Umfang von maximal 2,5 % der Wohnbevölkerung bereit zu stellen.

Aufgrund der angespannten Unterbringungssituation im Asylbereich im Kanton Aargau sind die Gemeinden vom Regierungsrat aktuell gehalten, Asylsuchende im Umfang von mindestens 0,5 % der Wohnbevölkerung zu beherbergen, was für Birmenstorf derzeit rund 12 Personen entspricht.

In der Gemeinde Birmenstorf waren per 31.12.2004 12 (Vorjahr 14) Asylbewerber gemeldet.

Zur Unterbringung hat die Gemeinde die Liegenschaft Trottweg 7 sowie eine Wohnung am Chileweg 8 gemietet.

Mitgliedschaft im Verein Tagesfamilien

Der Verein Tagesfamilien erneuerte gegenüber dem Gemeinderat seine Aufforderung nach einem Beitritt der Gemeinde Birmenstorf bei einem Beitrag von Fr. 0.50 / Einwohner oder aktuell rund Fr. 1'160.00.

In der Gemeinde Birmenstorf bestehen acht Betreuungsverhältnisse. So werden drei Kinder aus Birmenstorf betreut währenddem 5 Tagesmütter in unserem Dorf zur Verfügung stehen.

Einwohnerinnen und Einwohner von Mitgliedsgemeinden profitieren von einem reduzierten Tarif (in Abhängigkeit zum jährlichen Nettoeinkommen).

Der Gemeinderat begrüsst und schätzt das Angebot des Vereins als sinnvolle Ergänzung der familienergänzenden Kinderbetreuung. Er ist aber auch an einer grösstmöglichen Transparenz interessiert und unterstützt daher die Richtung hin zu einem Leistungsauftrag. Der Jahresbeitrag wird im Voranschlag 2005 berücksichtigt.

6 Verkehr

S-Bahn-Haltestelle Mellingen-Heitersberg

Mit der Haltestelle Mellingen-Heitersberg konnten deutlich bessere Verkehrsverbindungen der Region Rohrdorferberg-Reusstal ins Limmattal und auch Richtung Westen realisiert werden. Ihre Erstellung wurde vom Kanton Aargau, 14 umliegenden Gemeinden und den SBB finanziert. Der Spatenstich erfolgte im September 2003. Die fahrplanmässige Benützung wurde im Rahmen eines kleinen Eröffnungsaktes am 12. Dezember 2004 aufgenommen.

Die beteiligten Gemeinden organisieren das eigentliche Einweihungsfest im Juni 2005 in Zusammenarbeit mit SBB und Kanton.

Mobilitätstag - 1000 Städte Europas und Birmenstorf machten mit

Am 22. September 2004 organisierte der Verein Metropole Schweiz in Zusammenarbeit mit Baden Regio und dem Verkehrsforum der Stadt Baden aus Anlass des europäischen Mobilitätstages eine Tagung im Trafo-Center. Das Thema war der Freizeit- und Einkaufsverkehr. Es gab spannende Referate, interessante Workshops, ein grosses Mobilitätsfest mit tollen Spielen für jung und alt, eine Plattform für Gemeinden und Institutionen, abends gratis Film „Lola rennt“ und vieles mehr. Birmenstorf war an diesem Anlass, unterstützt durch das Baudepartement, mit dem Projekt ‚Kernfahrbahn‘ vertreten.

Lindeplatz erhielt Deckbelag

Im Zusammenhang mit dem Bau der Sauberwasserableitung Schluubach zur Reuss wurde u.a. auch der Lindeweg aufgebrochen.

Die abschliessenden Teerbelagsarbeiten wurden im Juli 2004 ausgeführt. Der Gemeinderat nutzt die dadurch vorhandene Installation der Belagseinbaugeräte um auf dem (Parkplatz) Lindeplatz auch gleich den überfälligen Deckbelag einzubauen.

Verkehrsentwicklung

Um Aufschlüsse über die Verkehrsentwicklung zu erhalten, sind an verschiedensten Hauptverkehrsachsen automatische Strassenverkehrszähler installiert.

Mit einer solchen (temporär betriebenen) Zählstelle bei der Bushaltestelle Chrüz wird u.a. auch das Verkehrsaufkommen auf der Badenerstrasse stichprobeweise erhoben.

Die Ergebnisse werden jeweils von der Abteilung Verkehr des Baudepartementes in einem kantonalen Belastungsplan dargestellt. Die neueste Auflage mit den Ergebnissen 2003 liegt vor.

Für Birmenstorf wurde für das letzte Jahr ein durchschnittliches, tägliches Verkehrsaufkommen von 11'120 Fahrzeugen ermittelt. Der Schwerverkehrsanteil liegt bei 7,1 % oder 790 Lastwagen.

Im Internet besteht die Möglichkeit, die aargauischen Verkehrsdaten unter www.ag.ch/verkehr abzurufen. Sie finden dort zB auch die Entwicklung des Verkehrsaufkommens in unserem Dorf im Rückblick der letzten 20 Jahre.

Sind sie an detaillierten Daten der automatischen Strassenverkehrszähler des Bundesamtes für Strassen interessiert? – Sie finden diese unter www.verkehrsdaten.ch.

Parkplatz am Chileweg

Die Ortsbürgergemeinde konnte im 2001 die in der Bauzone liegende Parzelle Nr. 211 rechts vom Chilemattweg erwerben. Der Kauf erfolgte als langfristige Landreserve, nachdem auf dem Grundstück ein Bauverbot zugunsten der Kath. Kirchgemeinde aufgelastet, welches beim Kaufpreis berücksichtigt wurde.

Die Parzelle wird derzeit als Installationsplatz im Zusammenhang mit der Sanierung Kirchstrasse/Eggstrasse genutzt.

Die bevorstehende Instandstellung des Areals bei Beendigung der Bauarbeiten bietet die Möglichkeit, die im Vorfeld diskutierte Parkplatznutzung näher zu prüfen. Die privatrechtlichen Voraussetzungen konnten hierfür bereits umgesetzt werden, indem auf vertraglichem Weg das Bauverbot soweit gelockert werden konnte, dass Parkplätze davon ausgenommen sind.

Geprüft wird derzeit eine Lösung mit rund 20 Parkfeldern im unteren Teil der Parzelle Nr. 211. Im Voranschlag 2005 sind vorsorglich Fr. 70'000 für die Realisierung eingestellt. – Dem Bau hätte das ordentliche Bewilligungsverfahren vorauszugehen.

Mit den zusätzlichen Parkfeldern würde insbesondere die Parkierungssituation auf der Kirchstrasse entschärft und auch der entsprechenden Nachfrage bei Anlässen in der Kirche und im Don Bosco-Haus nachgekommen.

Kernfahrbahn wird definitiv

Im August 2003 wurde auf der Badener- und der Bruggerstrasse eine ‚Kernfahrbahn‘ markiert. Bei einer mittleren Breite der Fahrbahn von 5,0 m (ohne Mittelstreifen dafür beidseitigem Radstreifen von 1,25 m Breite) und einem durchschnittlichen täglichen Verkehrsaufkommen von 11'000 Fahrzeugen bei einem Anteil Schwerverkehr von 7 % liegt die Einführung einer Kernfahrbahn gemäss fachmännischer Beurteilung in einem Grenzbereich. Aus diesem Grunde wurde das Ganze als begleiteter Pilotversuch angegangen, der Ende August 2004 ausgelaufen ist.

Das Ingenieurbüro Ballmer+Partner, Aarau, hat den Versuch im Auftrag des Baudepartementes begleitet. Der Abschlussbericht, basierend auf Verkehrsmessungen und Befragungen von Verkehrsteilnehmenden wurde dieser Tage dem Gemeinderat vorgestellt.

Zahlenmässig zeigen sich nach der Realisierung der Kernfahrbahn messbare Veränderungen.

- Die mittlere Geschwindigkeit hat leicht abgenommen
- die mittleren Überholabstände und die Randabstände dagegen sind kleiner geworden
- Radfahrende haben insgesamt weniger aber eindeutig zugewiesenen Raum zur Verfügung
- bei LW-Überholmanövern ist der Gesamttraum etwa gleich geblieben
- die Werte Überholabstand und Gesamttraum sind aber immer noch grösser als die Vorgaben in der einschlägigen technischen Norm

Diese Verbesserungen werden von den Radfahrenden unterschiedlich wahrgenommen. Rund 50 % der befragten Radfahrenden fühlen sich nach wie vor ziemlich unsicher oder bemerken die vorhandenen Verbesserungen kaum.

Die Realisierung hat sich als mehrheitlich positiv erwiesen. Ein wichtiger Punkt bleibt die Orientierung an die Benützenden (Verhalten in der Kernfahrbahn).

Letzterem Punkt will das Baudepartement Rechnung tragen. Geprüft wird in diesem Zusammenhang die Abgabe von Informationsmaterial via das Strassenverkehrsamt an seine Kundschaft und damit an die Benützenden der zahlenmässig zunehmenden Kernfahrbahnen.

Ein besonderes Augenmerk soll darauf gerichtet werden, dass bei stockendem Verkehr der Radstreifen nicht blockiert werden darf.

Mit dem Baudepartement ist der Gemeinderat aufgrund des vorliegenden Berichtes zum Schluss gekommen, die Kernfahrbahn grundsätzlich definitiv einzuführen. Mit der definitiven Markierung wird indessen noch zugewartet, bis der in Arbeit stehende Massnahmenplan Verkehrssicherheit auf kommunaler Ebene vorliegt. Daraus allenfalls gewonnene, zusätzliche Erkenntnisse könnten so noch in die endgültige Ausgestaltung der Kernfahrbahn miteinfließen.

Der Schlussbericht über die Pilotphase der Kernfahrbahn auf unserer Hauptstrasse kann bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Massnahmenplan Verkehrssicherheit

Die Verkehrssicherheit, speziell der jüngsten Strassenbenützer, war und ist immer wieder ein Thema, mit welchem sich der Gemeinderat auseinander zu setzen hat.

Fachleute empfehlen und die Erfahrungen in umliegenden Gemeinden bestätigen, dass die Ist-Situation sinnvollerweise in einer Gesamtbetrachtung und nicht auf einzelne Quartiere beschränkt, zu analysieren ist.

Je nach finanziellem Aufwand für die zu treffenden Massnahmen, gilt es anschliessend Prioritäten zu setzen.

Der Gemeinderat beschloss im Rahmen der Revision Nutzungsplanung, sich diesem generellen Anliegen in einem separaten Verfahren anzunehmen und die Bevölkerung

dabei aktiv miteinzubeziehen. Im Voranschlag 2004 sind denn auch erste Geldmittel eingestellt.

Wer kennt die Verkehrssituation besser, als die direkt Anwohnenden. Wir wollten daher den Massnahmenplan Verkehrssicherheit in einer breit abgestützten Arbeitsgruppe erarbeiten, in der möglichst alle Quartiere vertreten sind. Ein entsprechender Aufruf via Flugblatt zeigte ein erfreulich grosses und interessiertes Echo. Der Gemeinderat hat die Arbeitsgruppe wie folgt zusammengesetzt:

- Karl Fischer, Bolleraiweg 2
- Hanny Geiser, Juchstrasse 7a
- Birgit Krüger, Chrüzweg 73c
- Lara Künzi, Rietereweg 5
- Beat Maag, Haldenstrasse 23
- Peter Riedweg, Badenerstrasse 42
- Hans-Peter Rauber, Strählgass 7
- Emil Suter, Bööndlerstrasse 5, Gemeindegewerke
- Irena Stirnemann, Chrüzweg 67a, Elternrat
- Lilian Vögeli, Lättestrasse 18a
- Andreas Wigger, Seilersgrabeweg 14
- Hans Zemp, Oberhardstrasse 24
- Andreas Zehnder, Chileweg 23
- André Siegrist, Rieterestrasse 3b, Gemeinderat/Leitung
- Hans Ruedi Schilling, Schilling+Partner, Verkehrsingenieure, Aarau, fachliche Begleitung

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe fand im November 2004 statt. Gemäss Terminplan kann der Bevölkerung voraussichtlich im März 05 der Massnahmenplan im Entwurf vorgestellt werden.

Strassenlärm-Teilsanierungsprogramm – Erneute Verzögerung der öffentlichen Auflage

Der Gemeinderat hat schon öfters über das Teilsanierungsprogramm Strassenlärm entlang der Brugger- und Badenerstrasse informiert und dessen Abschluss bzw. öffentliche Auflage in Aussicht gestellt. Das letzte Mal für den Frühsommer 2004. Dieser Fahrplan hat nun erneut eine Verzögerung erfahren.

Das Teilsanierungsprogramm basierte auf folgenden grundsätzlichen Schallschutzmassnahmen in nachstehender Reihenfolge:

- Einbau eines akustisch günstigen Deckbelags auf der Badener-, Brugger- und Müligerstrasse im Innerortsbereich (im letzten Jahr auf der Badener- und Bruggerstrasse eingebaut).

- Erstellen von Lärmschutzwänden vor Liegenschaften, bei denen die Alarmwerte gemäss Lärmschutzverordnung überschritten sind.
- Einbau von Schallschutzfenstern bei Liegenschaften bei denen die Alarmwerte überschritten sind vor welchen sich keine Lärmschutzwände errichten lassen.

Das Bundesamt für Strassen hat nun die Vorgaben geändert. Der Einbau von ‚Flüsterbelägen‘ wird wohl noch mitfinanziert, die daraus erhoffte Lärmreduktion von 2 dBA darf bei der Berechnung des Verkehrslärms aber nicht mehr berücksichtigt werden. Dies hat zur Folge, dass sämtliche Berichte, darunter auch derjenige von Birmenstorf, angepasst werden müssen. Es ist absehbar, dass durch diese Anpassung einige wenige Liegenschaften zusätzlich in den Alarmwert ‚hineinrutschen‘ und deren Eigentümer so Anspruch auf Beiträge an Lärmschutzmassnahmen haben werden.

Die öffentliche Auflage des überarbeiteten Berichtes ist nun auf Beginn des kommenden Jahres 2005 angekündigt. Sie werden an dieser Stelle davon lesen.

Fluglärm

Als eine der Massnahmen zur Einschränkung des Fluglärms ab dem Flugplatz Birrfeld haben die Verantwortlichen des letzteren mit den umliegenden Gemeinden abgemacht, dass in diesen private Kontrolleure das Einhalten der Flugvolten kontrollieren und fehlbare Fliegerinnen und Flieger dem Flugplatz melden.

Auf einen entsprechenden Aufruf im Bulletin hat sich für Birmenstorf einzig Herr Andreas Dieckow, Chrüzweg 31, gemeldet. Er hat seine Funktion Mitte Jahr aufgenommen. Hier ein erster Rückblick.

Das Resultat (für Birmenstorf) vorweg:

Die Volten werden in 3 bis 5 % der Flüge nicht ausreichend beachtet. Bei den ‚schwarzen Schafen‘ handelt es sich mehrheitlich um Platzkundige, währenddem Auswärtige kaum Probleme haben.

Aus dem Blickwinkel ‚Lärm‘ beurteilt Herr Dieckow die Übertretungen als weniger problematisch. So zeigt er auf, dass ein Abweichen von der Volten im Leerlauf für die Bevölkerung mit weit weniger Lärm verbunden sein kann, als ein grundsätzlich korrektes Fliegen mit ‚Vollgas‘. Auch hier zeigt sich, dass mit gesundem Menschenverstand weit mehr herauszuholen wäre als mit sturen Vorschriften.

Herr Dieckow versteht seine Funktion ganz im Sinne des Gemeinderates. Im Interesse der Sache geht es nicht um Polemik, sondern um das Aufzeigen der Realität anhand von nüchternen Fakten.

Hier kommen ihm denn auch seine eigenen praktischen Erfahrungen zugute. Als ausgebildeter Linienpilot und selber aktiver Flieger von Kleinmaschinen ist er in der Lage die Vorkommnisse am Himmel situationsgerecht einzuschätzen. Er hat sich denn auch pragmatische Hilfsmittel eingerichtet, um festgestellte Voltenverletzungen gegenüber dem Flugplatz (und den Pilotinnen und Piloten) auch schlüssig nachzuweisen.

Herr Dieckow hat dem Gemeinderat seine Mitarbeit für ein weiteres Jahr zugesagt. Eine erste, zusammenfassende Übersicht über die Gesamtsituation der Voltenkontrollen wird vom Flugplatz im ersten Quartal des kommenden Jahres erwartet, ebenso über die begleitenden Massnahmen (Information und Ausbildung der Pilotinnen und Piloten) des Flugplatzes selber.

Strassenunterhalt

Grundsätzliches

1999 wurde ein Fahrbahnzustandsbericht von der Firma Roadconsult über die asphaltierten Strassen im Gemeindegebiet erstellt. Dieser Bericht ist ein Entscheidungsträger für die Gemeindestrassen-Investitionen.

Gemäss Bericht verfügt Birmenstorf über ein asphaltiertes Strassennetz von 31,7 km. Die Wiederherstellungskosten würden sich auf ca. 28 Millionen Franken belaufen. Die Kantonsstrassen (Badener-, Brugger-, Mülliger-, und Fislisbacherstrasse) sind dabei nicht enthalten.

Gemäss Fahrbahnzustandsbericht von der Firma Roadconsult waren 1999 ca. 20,6 % der Strassen im kritischen Bereich. Nach Berechnungen der Firma Roadconsult besteht ein Sanierungsbedarf von Fr. 140'000.-- pro Jahr, damit die Strassen auf einem guten Niveau gehalten werden können.

Auf Grund des Fahrbahnzustandsberichtes und einer Zustandsbewertung der Wasser-, Abwasser- und Elektro-Werkleitungen wurde ein Konzept für die technische und finanzielle Langfristplanung des Strassen- und Werkleitungsbaus und dessen Unterhaltes erstellt.

Trotz der technischen und finanziellen Langfristplanung des Strassen- und Werkleitungsunterhaltes ist es wichtig, dass dem Strassenunterhalt im Sinne von ‚lebenserhaltenden‘ Massnahmen grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird. D.h. die Strassen, welche im koordinierten Sanierungsprogramm für die nächsten Jahren nicht enthalten sind, müssen unterhalten werden um sie nicht vollends in den kritischen Bereich absinken zu lassen. Dazu müssen in den Strassen die Risse periodisch vergossen und Fahrbahnschäden frühzeitig repariert werden.

Im Zusammenhang mit dem neuen Strassenreglement hat der Gemeinderat die verursachergerechte Finanzierung der Instandstellungsarbeiten von Strassenaufbrüchen eingeführt. D.h. bei Strassenaufbrüchen muss pro m² aufgebrochener Belag eine Entschädigung bezahlt werden.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

- Auch im Jahr 2004 wurden Riss-Sanierungen durchgeführt. Es wurden 3,5 km Risse vergossen. Kosten Fr. 19'511.00.
- An diversen Strassen mussten Belagsreparaturen durchgeführt oder die Fahrbahn-ränder verstärkt werden. Die Arbeiten wurden der Firma Batigroup vergeben. Kosten Fr. 27'350.00.

- Die Reinigung der Strassen erfolgt durch die Firma Jenni aus Mellingen. Die Strassen im überbauten Gebiet werden monatlich gereinigt. Diejenigen ausserhalb des Baugebietes wurden in 2 Bereiche aufgeteilt und werden je nach Bereich 1 oder 3 mal pro Jahr gereinigt.
- Im Zuge des Projektes Ableitung Schluubach in die Reuss / Erneuerung Kirchstrasse wurde der Linde-Parkplatz mit einem neuen Deckbelag versehen.

Sanierung Kirchstrasse, Eggstrasse – Ende wird absehbar

Die Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Sanierungsprojekt Kirchstrasse, Eggstrasse mit Werkleitungen und Ableitung Schluubach kamen im laufenden Jahr termingerecht voran. Im Rahmen der Sanierung Eggstrasse war man darauf gefasst, auf Fels zu stossen. Diese ‚Erwartung‘ wurde nicht enttäuscht. Mit Rücksicht auf die angrenzenden Liegenschaften und im Interesse eines zügigen Baufortschrittes in jenem Nadelöhr wurde der Fels gefräst und nicht wie ursprünglich vorgesehen, mit dem Kompressor abgebaut. Die Mehrkosten von rund Fr. 50'000.00 werden durch das Risiko von Schäden an den nahe der Abbaustelle stehenden Gebäuden aufgewogen.

Der Unterbelag konnte im Dezember 2004 eingebaut werden. Für den Einbau der Deckbeläge auch auf der Widegass und Eggstrasse sind warme Bodentemperaturen notwendig, d.h. sie erfolgen voraussichtlich im Juni 2005.

Aktuell wird das vorgesehene Wasserspiel auf dem Schulhausplatz planerisch definiert und im Frühjahr 2005 erstellt.

Die Öffnung/Verlegung des Schluubach oberhalb der Trotte schliesst nahtlos an die jetzt laufenden Arbeiten an, sind aber deutlich witterungsabhängiger. Bei allzu nassen Bedingungen müssen die Arbeiten allenfalls unterbrochen werden. Das Gesamtwerk, mit Ausnahme der Deckbeläge dürfte bis ca. April 2005 fertiggestellt sein.

Wir schliessen uns gerne dem Dank der Bauleitung und des Unternehmers an die Anwohnenden an. Sie hatten über längere Zeit auf den Komfort einer ungehinderten Zufahrt verzichten und allerlei Provisorien in Kauf nehmen müssen. Sie zeigten aber fast ausnahmslos Verständnis und erleichterten damit ein gutes Vorankommen der Arbeiten wesentlich!

Teilsanierung Mellingerstrasse

Die Wildi Frischgemüse AG hat ihren Betrieb im Grüt teilweise mit Erdgas erschliessen lassen. Dies erforderte eine Gaszuleitung ab Badenerstrasse via Mellingerstrasse und Lindmüliweg.

Die Technischen Betriebe wollten die Gelegenheit nutzen und die Grabarbeiten auch gleich für Leitungsverstärkungen/-Erweiterungen für Strom und Wasser mitzubeneutzen.

Die Mellingerstrasse ist ab der Verzweigung Bööndlerstrasse West bis nach Müslen/Muntwil in einem sehr schlechten Zustand. Die Gesamtsanierung ist im Finanzplan für die Jahre 2006 und 2007 vorgesehen. Durch die Synergien mit dem vorgesehenen Leitungsbau liessen sich für die Strassensanierung auf dem Abschnitt zwischen den Einmündungen Bööndlerstrasse West und Ost Kosten im Umfang von rund Fr. 36'000.00 oder 17 % einsparen.

Die Sommergemeindeversammlung 2004 liess sich von diesem Argument überzeugen und bewilligte hierfür einen Kredit von Fr. 186'000.00. Bis auf die Deckbelagsarbeiten, die witterungsbedingt im Frühsommer 2005 ausgeführt werden, sind die Arbeiten ausgeführt.

Fahrverbot auf der Hohlpass aufgehoben

Nach ‚freier Fahrt am Baregg‘ nun auch wieder ‚freie Fahrt auf der Hohlpass‘!

Im Juli 2000 hat der Gemeinderat für die Hohlpass ein Fahrverbot verfügt, von welchem die Land- und Forstwirtschaft sowie Fahrzeuglenkerinnen und –lenker mit schriftlicher Ausnahmegewilligung ausgenommen waren. Das Verbot wurde erforderlich, nachdem auf dieser Strecke die Verkehrssteuerungsanlage bei der Autobahnauffahrt in Fahrtrichtung Zürich (mit welcher das Baudepartement den Verkehrsfluss auf der Autobahn während den Bauarbeiten am Baregg optimierte) unterlaufen, bzw. vielmehr ‚unterfahren‘ wurde.

Mit der vollständigen Eröffnung des Bareggs hat der Gemeinderat auch die seinerzeitige Zusage eingelöst und das Fahrverbot wieder aufgehoben.

7 Umwelt, Raumordnung

Bestattungswesen

Im Jahre 2004 fanden 5 Erdbestattungen, 7 Beisetzungen in Urnengräbern und 9 Beisetzung im Gemeinschaftsgrab (Urne) statt.

Grabesruhe in zwei Grabschildern abgelaufen - Friedhofgestaltung weiter umgesetzt

Aufgrund der abgelaufenen Grabruhezeit von 25 Jahren, wurden auf dem Friedhof die Grabschilder E und F zu geräumt. Es handelte sich dabei um Gräber aus den Jahren 1970 – 1976 (Grabschild E) und 1973 – 1977 (Grabschild F).

Gemäss einschlägigen Vorschriften des Bestattungsreglementes der Gemeinde Birmenstorf sind die Angehörigen 3 Monate im Voraus auf die Grabräumung aufmerksam gemacht hat worden.

Die Räumung des Schildes F bot die Möglichkeit, die geplante Neuordnung der Grabfelder und der Fusswege im Bereich der Freskenkapelle fertig umzusetzen. Die entsprechenden Arbeiten wurden vor wenigen Wochen ausgeführt.

Gemeinschaftsgrab wird erweitert

Die Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab haben zugenommen. Es wird absehbar, dass die drei vorhandenen Schrifftafeln die Namen der verstorbenen Personen nicht mehr aufzunehmen vermögen. Die Anlage wurde daher um drei weitere Platten ergänzt.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Dauer-Bepflanzung des eigentlichen Grabfeldes überprüft, nachdem diese speziell während der trockenen Jahreszeit nicht in allen Teilen zu überzeugen vermochte. Es zeigte sich, dass die ‚Bodendeckerpflanzen‘ noch immer am widerstandsfähigsten sind. Diese werden beibehalten und ihnen während der Sommermonate ein besonderes Augenmerk geschenkt.

Über Schredderverbot entscheidet nicht die Gemeindeversammlung

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2003 hat auf Antrag aus der Versammlung mit Mehrheitsbeschluss ein ‚Schredderverbot‘ für die Gewerbezone Hübel in die Bau- und Nutzungsordnung aufgenommen.

Gegen diesen Beschluss hat die Grundeigentümerin beim Regierungsrat Planbeschwerde erhoben. Dieser hat in seiner Sitzung vom 15. September 2004 entschieden.

Das von der Gemeindeversammlung beschlossene generelle Verbot von Schredder- und Recyclinganlagen in der Gewerbezone Hübel hält vor der verfassungsrechtlich geschützten Eigentumsgarantie nicht stand. In Gutheissung der Beschwerde der Baugroup hat der Regierungsrat § 11⁵ Entwurf BNO ersatzlos gestrichen. Die Planvorlage wurde vom Regierungsrat in dieser so korrigierten Fassung zuhanden der grossräthlichen Genehmigung verabschiedet.

Mit dem Entscheid des Regierungsrates ist die Schredderanlage nicht bewilligt. Vielmehr wurde damit die vom Gemeinderat im Vorfeld vertretene Haltung bestätigt, wonach die Bewilligungsfähigkeit einer solchen Anlage im ordentlichen Baubewilligungsverfahren und nicht auf Stufe Nutzungsplanung zu prüfen/entscheiden ist.

Bei dieser klaren Sachlage verzichtet der Gemeinderat darauf, den Entscheid des Regierungsrates an das Verwaltungsgericht weiterzuziehen, zumal der Gemeinde aus diesem ‚Hosenlupf‘ alleine aus der Parteientschädigung an die ‚Gegenseite‘ schon (unnötig) Kosten von rund Fr. 11'400.00 entstanden sind.

Gestaltungsplan Schinebüel vom Gemeinderat beschlossen

Nach Abschluss des kantonalen Vorprüfungsverfahrens hat der Gestaltungsplan Schinebüel vom 02. Juni bis 01. Juli 2003 öffentlich aufgelegt. Die innert Frist erhobene Einsprache konnte auf dem Verhandlungswege erledigt werden.

Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan ‚Schinebüel‘ in Übereinstimmung mit der öffentlichen Auflage vorbehaltlos genehmigt. Das Planwerk hat zwischenzeitlich auch den offiziellen Genehmigungsstempel des Kantons bzw. des Regierungsrates.

Teilzonenplanänderung ‚Lindmühle‘ angelaufen

Am 25. November 2003 hat die Gemeindeversammlung die revidierte Nutzungsplanung (Bauland- und Kulturland) verabschiedet. Von der Revision ausgenommen wurde ausdrücklich das Gebiet Lindmühle mit dem bestehenden Landwirtschaftsbetrieb der Familie Suter und dem Mühlebetrieb der Familie Lehmann.

Letzterer hat in den vergangenen Jahren stark expandiert. Er ist aber dabei, weil aus raumplanerischer Sicht den heutigen Zonenvorschriften widersprechend, an die engen Schranken der Besitzstandsgarantie gebunden. Will dem Mühlebetrieb an diesem Standort eine langfristige Zukunft garantiert werden, was in der Absicht des Gemeinderates liegt, müssen hier besondere planerische Voraussetzungen geschaffen werden. Die dabei zu berücksichtigenden Themenkreise sind vielschichtig und das Verfahren entsprechend zeitaufwändig.

Die Gemeindeversammlung hat daher zugestimmt, diesen Anliegen im Rahmen einer anschliessenden Teilrevision nachzugehen.

Der Planungsauftrag wurde dem Ingenieurbüro Koch+Partner, Laufenburg, erteilt. Erste Vorschläge lagen Ende 2004 vor und werden vom Gemeinderat zuhanden der Kantonalen Vorprüfung eingereicht. Die öffentliche Auflage der Pläne ist für Sommer 2005 vorgesehen.

Sondernutzungsplanung Brüel/Mülligerstrasse gestartet

Die neue Eigentümerin der Mehrfamilienhausparzelle westlich der Mülligerstrasse (Standort Village West anlässlich ‚OpenHouse‘ im Juni dieses Jahres) ist an einer baldigen Überbauung des Areals interessiert. In Aussicht steht eine Überbauung mit knapp 40 Wohneinheiten.

Der neue Zonenplan, beschlossen von der Gemeindeversammlung am 25. November 2003, gibt für das ganze Baugebiet im ‚Brüel‘ eine Sondernutzungsplanpflicht vor. D.h. eine Erschliessung/Überbauung dieser Flächen setzt einen rechtskräftigen Erschliessungsplan voraus in welchem insbesondere auch die erforderlichen Lärmschutzmassnahmen ausgewiesen sind.

Aufgrund der vom Gemeinderat geleiteten Verhandlungen haben die Grundeigentümer innerhalb dieses Perimeters beschlossen, die Planungsarbeiten an die Hand zu nehmen. Diese wurden an das Ingenieurbüro Minikus Vogt und Partner in Wettingen, übertragen, welches schon die Revision der Nutzungsplanung bearbeitet hat. Die aus der Planung entstehenden Kosten werden von den Grundeigentümern übernommen. Die Bevölkerung wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2005 im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens Gelegenheit haben, zur Planung Stellung zu nehmen.

Baustatistik 2004

Im Jahre 2004 gingen beim Gemeinderat insgesamt 54 (Vorjahr 77) Baugesuche ein:

Einfamilienhäuser	7	(14)
Mehrfamilienhäuser	3	(0)
Gewerbliche Bauten	2	(11)
An- und Umbauten	23	(25)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	10	(17)
Tiefbauten	4	(8)
Bauanfragen	5	(2)

Im vergangenen Jahr wurden 8 (Vorjahr 28) Wohneinheiten, davon 8 (8) Einfamilienhäuser fertig gestellt.

Leerwohnungsbestand

Mit Stichtag 01. Juni 2004 waren in Birmenstorf (gegenüber dem Vorjahr unverändert) 4 Wohnungen leerstehend, wovon 2 Einfamilienhäuser.

Abfallentsorgung

Sammelergebnisse 2004 (2003)

Hauskehricht, Sperrgut	476,62 t	455,8 t
Grünabfuhr	164,62 t	157,7 t

Papier, Karton	123,11 t	181,0 t
Glas	92,68 t	111,6 t
Metalle	13,23 t	12,1 t
Total	870,26 t	918,2 t
Pro Einwohner 2'330 (2'300)	365,20 Kg	394,1 Kg

Abfallkübel sind nicht alleine zur Zierde da

Auf dem Gemeindegebiet sind an verschiedensten Orten Abfallkübel aufgestellt, die vom Bauamt regelmässig bewirtschaftet werden. Selbst dort wo sie ob der Dichte (zB im Bereich öffentlicher Gebäude) kaum zu übersehen sind, liegen Abfälle überall, am wenigsten jedoch in den Kübeln selber.

Um allfälligen Missverständnissen vorzubeugen: Die Abfallkübel sind nicht als Verschönerung des Strassenbildes gedacht, sondern dürfen hemmungslos benützt werden.

(Eine Einschränkung gilt für Hausabfälle, die der ordentlichen Kehrrichtabfuhr mitzugeben sind).

Abwassersanierung Lindmühle und im Grüt in Abklärung

Gemäss eidgenössischer Gewässerschutzgesetzgebung sind häusliche Abwässer einer Abwasserreinigungsanlage zuzuführen, wo dies technisch und finanziell mit vertretbarem Aufwand möglich ist.

So wurde im Jahre 1996 der Weiler Müslen/Muntwil (Wohngebäude) an die ARA Rehmatte angeschlossen.

Von dieser gesetzlichen Anschlusspflicht weichen noch die Liegenschaften im Gebiet Lindmühle/Grüt ab.

Ein entsprechendes Projekt wurde lange Zeit parallel zum Vorhaben der Abwasserzuleitung zur Kläranlage Rehmatte (zwischenzeitlich ausgeführt) geführt, dieses dann aber aus zeitlichen Gründen zurückgestellt (Änderung in der Subventionspraxis des Bundes verlangte einen Baubeginn bis November 1997, weshalb das Hauptprojekt ‚Anschluss an ARA Rehmatte‘ prioritär bearbeitet wurde).

Die kantonalen Instanzen haben den Gemeinderat nun wiederholt an diese Pendezenz erinnert. Dieser hat darob beschlossen, die Abwassersanierung Lindmühle/Grüt wieder zu reaktivieren. In einem ersten Schritt wurden die Unterlagen aus dem Jahre 1997 in technischer und finanzieller Hinsicht überprüft. Nach ersten Kontakten mit den betroffenen Liegenschafteneigentümern wird auf deren Initiative hin als Alternative für einen gemeinsamen Anschluss an die öffentliche Kanalisation, der Bau autonomer Kleinkläranlagen, allenfalls auf biologischer Basis, geprüft. Für den Variantenentscheid in welchen die betroffenen Grundeigentümer eingebunden sind, wird insbesondere auch die Kostenfrage mitentscheidend sein. Es ist das Ziel des Gemeinderats

tes die Projektierung im 2005 soweit voranzutreiben, dass der Wintergemeindeversammlung 2005 der Baukredit beantragt und im Jahre 2006 die Abwassersanierung umgesetzt werden kann.

Gepumpte Abwassermenge nach ARA Rehmatte

Die im Jahr 2004 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 585'762 m³ (im Jahr 2003, 655'887 m³), ohne den Anteil von Mülligen.

Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz

Mit dem Projekt Ableitung Schluubach in die Reuss / Erneuerung Kirch-, Eggstrasse und Widegass, wurde in den Jahren 2003/04 die Schluubachleitung mit Centub NW 800 von der Reuss bis zur Kirchstrasse und mit Centub NW 700 ab Abzweigung Widegass bis zur Eggstrasse, alte Trotte, gebaut.

In der Widegass wurde bis zur Abzweigung Strählgass eine Sauberwasserleitung NW 600 verlegt. In diese kann in einer späteren Etappe das Sauberwasser vom Gebiet Lätte (inkl. Lätteweiher) geführt werden.

Wasserversorgung (Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung

Nach dem trockenen Sommer 2003 reduzierte sich die Wasserförderung im Grundwasserpumpwerk Lindmüli gegenüber dem Vorjahr um 40'406 m³ und betrug im 2004 301'915 m³.

Wasserverluste

Die Verluste stiegen von 4,4 % auf 5,1% . Sie gelten bis ca. 16 % als normal. Die Verluste beinhalten Ableseverschiebungen, den Wasserverbrauch der Feuerwehr, Strassen- und Reservoirreinigungen usw.

Wasserverkauf

Der Wasserverbrauch des trockenen Sommers 2003 wurde nicht mehr erreicht.

Der Verbrauch der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um 40'715 m³ auf 286'662 m³ zurück (minus 12,4%). Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 785 m³. Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 337 Litern pro Tag.

Der 05. August 2004 war für die Wasserversorgung Birmenstorf der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, mussten 2'601 m³ in 24 Stunden gefördert werden (2003 betrug die Tagesspitze 2'736 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 1'116 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Im Vergleich dazu war der 01. Februar 2004 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 471 m³ in 24 Stunden gefördert werden. Vermutlich weilten viele Einwohner in den Skiferien; zudem war es Sonntag. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 202 Liter in 24 Stunden.

Erneuerungen am Wasserleitungsnetz

Mit dem Projekt Ableitung Schluubach / Erneuerung Kirch-, Eggstrasse und Widegass wurden folgende Wasserleitungen erneuert:

- In der Kirchstrasse wurde die Leitung NW 150 auf einer Länge von ca. 100 Metern bis zur Eggstrasse ab dem Geuggewegli durch eine neue Leitung PE 250 (NW 205) ersetzt. (Im Jahr 2003 wurde die Leitung von der Badenerstrasse bis zum Geuggewegli ersetzt).
- Auf der ganzen Länge der Eggstrasse wurde die Wasserleitung ersetzt (bis Hydrant Nr. 4 bei der Trotte). Es wurden 20 Meter PE 250 (NW 205), 60 Meter PE 180 (NW 150) und 180 Meter PE 160 (NW 130) neu verlegt.
- Auf der ganzen Länge der Widegass wurde die Wasserleitung ersetzt. Es wurden 50 Meter PE 180 (NW 150) und 105 Meter PE 160 (NW 130) verlegt.
- Im Trotteweg wurde die Wasserleitung NW 100 ab der Eggstrasse bis zum alten Schützenhaus auf einer Länge von 65 Metern mit PE 160 ersetzt.
- An der Kirch-, Eggstrasse, Widegass und Geuggewegli wurden im Jahr 2003 und 2004, insgesamt 9 alte Hydranten durch den neuen Typ Hinni 6006 (einarmig) inkl. neuem Unterteil ersetzt.

Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

(Die Zahlen in Klammern betreffen immer die Vorjahreswerte)

- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 6 (16) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Kurt Meyer gereinigt.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt und z.T. die Spindeln gefettet.
- Es wurden 24 Hydranten revidiert. An 12 Hydranten wurde auf das revidierte 'Unterteil' ein neues Hydranten-Oberteil vom Typ Hinni 6006 (einarmig) montiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 32 (17) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 8 (11) Neu- oder Umbauten wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.
- Die Aufnahme der Werkleitungspläne der Wasserversorgung auf eine Datenbank wurde abgeschlossen.
- Die vom Geometer mutierten Neubauten wurden von der Firma von Arx im Werkleitungsplan nachgeführt.

Wasseruntersuchungen

Das Wasser wurde dreimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. In einem abgelegenen Leitungsstrang kam es durch Fremdeinwirkungen zu einem kleinen Zwischenfall, der durch vermehrte Probeentnahmen eruiert und sofort behoben werden konnte. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden. Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben knapp unter dem Toleranzwert von 40 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l.

Wasserleitungsnetz der Wasserversorgung Birmenstorf

Länge der Hauptleitungen:

Leitungen kleiner NW 100	3'480 Meter
Leitungen NW 100	8'607 Meter
Leitungen grösser NW 100	<u>11'734 Meter</u>
Total Hauptleitungen	23'821 Meter
Länge Hauszuleitungen:	12'140 Meter
Gesamte Leitungslänge	35'961 Meter

8 Volkswirtschaft

Rücktritt aus der Landwirtschaftskommission

Herr Heinz Rey tritt per 31.12.2004 aus der Landwirtschaftskommission zurück. Er hat diesem beratendem Gremium seit August 1992 angehört. Der Gemeinderat schätzte speziell die fachlichen Kompetenzen von Herrn Rey bei den Anstrengungen um die Reduktion des Nitrates im Grundwasser. Besonders hat er sich auch bei der Umsetzung des Landschaftsentwicklungskonzeptes LEK für dessen Akzeptanz bei den Landbewirtschaftern eingesetzt.

Der Gemeinderat dankt Herrn Rey für seine konstruktive Mitarbeit. Auf einen Ersatz von Herrn Rey in der Kommission wird verzichtet, nachdem mit dieser schon vorher vereinbart wurde, deren Anzahl Mitglieder von aktuell sieben auf Beginn der nächsten Amtsperiode auf fünf zu reduzieren.

Auf 01.01.2005 geht das Präsidium von Martin Schöni, Müslen, auf Gemeinderätin Andrée Rahm über.

Neuerungen bei der Jagdgesellschaft

Die Jagdgesellschaften Baden-Nord, Birmenstorf und Gebenstorf-Turgi haben sich neu formiert. Die frühere Jagdgesellschaft Baldegg-Horn ist aufgelöst worden. Währenddem Baden-Nord eine eigene Gesellschaft bildet, gründeten die Jagdreviere Birmenstorf und Gebenstorf-Turgi unter dem Namen ‚Wasserschloss‘ eine eigene Jagdgesellschaft. Als Obmann und Bevollmächtigter der neu gegründeten Jagdgesellschaft Wasserschloss amtiert, Herr Erich Schmid, Turgi.

Aus dem Revier Birmenstorf ist Herr Oswald Grosswiler, Oberrohrdorf, als langjähriger Pächter ausgetreten. Er verbleibt im Revier Baden-Nord. Seine Nachfolge tritt Herr Rolf Säuberli, Teufenthal, an. Die weiteren Pächter sind: Paul Tröndle, Gebenstorf, Fritz Rauber, Windisch, Karl Rymann, Baden, Fredy Hausammann, Birmenstorf, Rolf Säuberli, Teufenthal, Erich Schmid, Turgi. Zusammen mit Peter Merz, Gebenstorf bilden sie die Jagdgesellschaft „Wasserschloss“. Neu hat der Gemeinderat als Jagdaufseher gewählt:

- Urs Andres, Wiesenstrasse 7, Gebenstorf
079 709 26 75
- Ueli Tröndle, Staldenstrasse 9, Gebenstorf
079 217 64 25
- Fritz Rauber, Scheuerrain 10, Windisch
056 441 26 64
- Fredy Hausammann, Oberzelglistrasse 21, Birmenstorf
079 355 51 92

Elektrizitätsversorgung (Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf

Der Stromeinkauf erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,65% auf 19'096'455 kWh.

Das Elektrizitätswerk Birmenstorf ging 1999 mit der AEW Energie AG eine Vertriebspartnerschaft ein und schloss sich gleichzeitig dem VAS Einkaufspool an.

Der Stromverbrauch der Gemeinde erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 0.84 % auf 18'557'122 kWh.

Arbeiten am Niederspannungsnetz

(Die Zahlen in Klammern bedeuten immer die Vorjahreswerte)

- Insgesamt wurden 19 (14) Neu- oder Umbauten am Netz angeschlossen.
- Sämtliche Verteilkabinen und Trafostationen wurden gereinigt

Erweiterung / Erneuerungen am EW Netz

- Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Mellingerstrasse und der Erdgaserschliessung im Lindmüliweg wurden folgende Arbeiten ausgeführt:
 - Zwischen der TS Lindächer bis VK 14 und VK 27 wurde ein Rohrblock 4 x NW 120 von 330 Meter verlegt.
 - Zwischen der TS Lindächer und dem Gaticschacht Richtung Badenerstrasse wurde ein Rohrblock 2 x NW 120 von 135 Meter verlegt.
 - Entlang des Lindmüliweges wurde auf einer Länge von 450 Metern ein Rohrblock 2 x NW 120 verlegt.
 - Die VK 14 und 27 wurden mit einem Kabel GKN 3x150/150mm² verstärkt.
- Mit dem Projekt Ableitung Schluubach / Erneuerung Kirch-, Eggstrasse und Widegass wurden folgende EW Leerrohre verlegt :
 - Zwischen der TS Egg bis VK 19 hinter der Trotte wurde ein Rohrblock 6 x NW 120 von 210 Metern verlegt.
 - Zwischen der TS Egg bis zur VK 7, Widegass wurde ein Rohrblock 6 x NW 120 von 115 Metern verlegt.
 - In der Widegass ab Abzweigung Kirchstrasse bis zum neuen Gatic-Schacht Abzweigung Eggstrasse wurde ein Rohrblock 2 x NW 120 von 105 Metern verlegt.
 - Bei der Abzweigung Widegass, Strählgass und Lättestrasse wurde eine neue VK (VK7) aufgestellt und ab der TS Egg mit einem Kabel GKN 3x150/150mm² neu erschlossen. Das bestehende Hauptkabel in der Widegass und die Anschlüsse der näheren Liegenschaften wurden ebenfalls in die VK verlegt.

- Entlang der Kirchstrasse wurden zwei neue Verteilkabinen gestellt und mit einem Kabel GKN 3x150/150mm² ab der TS Dorf erschlossen. Das bestehende Hauptkabel von der TS Egg, das Kabel vom Geuggewegli und die einzelnen Hausanschlüsse wurden auf die Kabinen geführt.
- Im Trotteweg wurde im Zusammenhang mit der Erneuerung der Wasserleitung auf einer Länge von 65 Metern 2 Rohre NW 120 verlegt.

Kabelnetz der Elektrizitätsversorgung Birmenstorf

Das Elektrizitätswerk unterhält und betreibt folgendes Kabelnetz:

Mittelspannungsnetz 16 kV (Kabel u. Betonmasten-Freileitung)	ca.	8'820 Meter
Niederspannungsnetz (Haupt u. Anschlussleitungen)	ca.	41'050 Meter
Strassenbeleuchtung	ca.	14'640 Meter
Steuerkabel (Rundsteuerung, Wasserversorgung und Signalkabel)	ca.	<u>19'710 Meter</u>
Gesamte Leitungslänge	ca.	84'220 Meter

3.10 Störungen

Im Jahr 2004 traten keine nennenswerten Störungen auf.

3.12 Hausinstallationskontrollen

Ab 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 (Niederspannungs-Installationsverordnung) durchgeführt. Die neue Verordnung überträgt die Verantwortung für Sicherheit und Unterhalt der elektrischen Installationen dem Eigentümer. Dieser muss dem Betreiber des Elektrizitätswerkes den gefahrlosen Zustand der Anlagen mit einem Sicherheitsnachweis bescheinigen. Die Aufgabe der Netzbetreiberinnen (Technische Betriebe Birmenstorf) besteht darin, bei den Eigentümern die Sicherheitsnachweise einzufordern und deren Richtigkeit zu prüfen. Arbeiten an elektrischen Installationen und Behebung der Mängel dürfen nur durch fachkundiges Personal welches gemäss ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) zugelassen sind, ausgeführt werden.

Für die periodische Kontrolle wurden 14 Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben.

Zudem wurden 4 Neuinstallationen stichprobeweise durch das Kontrollbüro Meyer geprüft.

Im Jahr 2004 wurden 27 (26) Installationsanzeigen eingereicht und bewilligt.

Strassenbeleuchtung

- Im Zuge des Sanierungskonzeptes für die Strassenbeleuchtung wurden folgende Arbeiten durchgeführt:
 - Die Kandelaber an der Chrezgasse wurden gestrichen und mit Minilux-Leuchten 70W bestückt.
 - In der Eggstrasse und der Fislisbacherstrasse wurden Quadralux-P Leuchten 100W montiert.
 - In der Ringstrasse wurden die 3 alten Pilzleuchten inkl. Kandelaber ersetzt. Neu wurden Minilux-Leuchten 70 W montiert.
- Mit dem Ausbau der Mellingerstrasse wurde auch die Strassenbeleuchtung erweitert. Es wurden zusätzlich 6 Kandelaber gestellt und Quadralux-P Leuchten 100W montiert.
- In der Zeit vom 01.01.04 bis 03.11.04 mussten 20 (30) Lampen ersetzt werden. Zu diesem Zweck wurde jeweils die Hebebühne der Elektr. Genossenschaft Siggenthal gemietet.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2004 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Aufwand- u. Ertragsüberschüsse
Schulden- u. Eigenkapitalstände

Rechnung 2004

	Einwohner- gemeinde	Wasser- versorgung	Elektrizitäts- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfall- entsorgung
Verwaltungsvermögen/Vorschüsse per 1.1.2004	1'849'826.10	- 289'913.55	- 3'653'523.24	1'006'675.31	14'106.66
./.. Eigenkapital	500'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
./.. passivierte Abschreibungen	26'250.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bereinigtes Verwaltungsvermögen	1'323'576.10	- 289'913.55	- 3'653'523.24	1'006'675.31	14'106.66
+ Nettoinvestitionen 2004	916'326.70	334'765.70	155'653.50	- 1'722'501.40	0.00
Massgebender Restbuchwert per Ende 2004	2'239'902.80	44'852.15	- 3'497'869.74	- 715'826.09	14'106.66
Davon 10 % vorgeschriebene Abschreibungen	223'990.00	4'485.00	0.00	0.00	1'410.00
Aufwandüberschuss Rechnung 2004					13'230.15
Zusätzliche Abschreibungen 2004	823'662.00	109'990.70	865'358.00	230'906.50	
Nettoschulden per 31.12.2004	718'500.25				25'926.81
Guthaben per 31.12.2004		69'623.55	4'363'227.74	946'732.59	

Steuern

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	<u>2002</u>	<u>2003</u>
Total der Steuerpflichtigen	1'279	1'334
davon veranlagt per 31.12.2004	<u>1'269</u>	<u>1'067</u>
	10	267
definitiv veranlagt	99,2 %	80,0 %

Die Ausstände aus dem Jahr 2002 betreffen Fälle, welche durch das kantonale Steueramt behandelt werden (Buchprüfungen usw.). Die Einschätzungsarbeiten der Periode 2003 liegen über den Vorgaben des kantonalen Steueramtes. Dieser erfreuliche Einschätzungsstand ist nur dank einem guten Ausbildungsstand des Personals mög-

lich. Die Steuerbehörde wird alles daran setzen, diesen hohen Einschätzungsstand zu erhalten und, wo möglich, zu erhöhen.

Ausserhalb der obigen Statistik wurden für das Jahr 2004 80 Kapitalzahlungen sowie 16 Grundstückgewinnsteuerveranlagungen abgewickelt.

Es wurden 5 Einsprachen eingereicht. Davon konnte bis zum 31.12.04 keine abgeschlossen werden.

23 Steuerpflichtige mussten wegen Nichtabgabe der Steuererklärung gebüsst werden. Die Bussen bewegen sich bis zu Fr. 10'000.

Steuerbussen

Die Hälfte der vom Kantonalen Steueramt verfügten Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von Fr. 26'400.00 erlassen. Insgesamt gingen Fr. 26'292.00 (Rechnungsjahr und Vorjahre) ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit Fr. 13'146.00.

Ortsbürgergemeinde / Forst

Waldhütte Schönert gut vermietet

Die Waldhütte Schönert erfreut sich für private Anlässe einer ungebrochen hohen Nachfrage. Sie war an insgesamt 151 (Vorjahr 164) Tagen bzw. Abenden vermietet. Davon 69 (81) mal an Einwohnerinnen und Einwohner und deren 83 (83) Mal auswärts wohnende Personen.

... und einer professionellen Generalreinigung unterzogen

Bis anhin wurde die Waldhütte Schönert einmal pro Jahr einer Generalreinigung unterzogen. Diese hat jeweils Hüttenwart Daniel Luginbühl mit nebenamtlichem Reinigungspersonal organisiert. Die Arbeit ist jedoch nicht ganz ungefährlich, muss doch jedesmal für die Reinigung der Decke bzw. der Deckenkonstruktion auf Leitern gearbeitet werden.

Der Gemeinderat entschloss sich daher, die umfassende Reinigung der Waldhütte Schönert einem professionellen Reinigungsinstitut zu übertragen. Mit einem Aufwand von Fr. 1'500.00 zeigte sich die Waldhütte wieder in einladender Sauberkeit.

Kinderseilbahn repariert

Der Natur- und Vogelschutzverein hat im Jahre 1999 bei der Waldhütte Schönert eine ‚Kinderseilbahn‘ eingerichtet, wie sie von verschiedenen Spielplätzen her bekannt ist. Das Material wurde seinerzeit von der Ortsbürgergemeinde übernommen, die Arbeiten hat der Natur- und Vogelschutzverein in Fronarbeit getragen.

Die Anlage erfreut sich eines regen Zuspruches mit der Folge, dass die Sicherheitsrelevanten Teile wie Drahtseil und Seilbahnwagen ersetzt werden mussten. Die Ortsbürgergemeinde übernahm wiederum die Materialkosten während der Natur- und Vogelschutzverein die Arbeiten unentgeltlich ausführte.

Restauffüllung Bollere / Vertrag unterschrieben und Auffüllbewilligung erteilt

Die Ortsbürgergemeindeversammlung hat am 25. November 2003 die Kriterien für die Restauffüllung ihrer Parzelle Nr. 640 in der Bollere beschlossen. In deren Rahmen hat der Gemeinderat mit der Kies Merz AG einen entsprechenden Vertrag rechtsgültig abgeschlossen.

In baurechtlicher Hinsicht wurde dem Unternehmen die Auffüllbewilligung ebenfalls erteilt, sodass mit den Auffüllarbeiten ab August 2004 begonnen werden konnte.

Ortsbürgergemeinde scheidet Waldreservat aus

Im Rahmen des kantonalen Naturschutzprogrammes Wald ist der Kanton an der Ausscheidung von Waldreservaten interessiert. § 5 des kantonalen Waldgesetzes verpflichtet die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer, auf den naturschützerisch besonders wertvollen Flächen über den naturnahen Waldbau hinaus je nach Zielsetzung geeignete Pflegemassnahmen zu Gunsten des Arten- und Biotopschutzes durchzuführen oder zur Gewährleistung natürlicher Abläufe ganz auf die Holznutzung zu verzichten.

Auf solchen Waldflächen (Altholzinseln) sollen von menschlichen Eingriffen unbeeinflusste Alterungs- und Zerfallsprozesse ablaufen können. Damit entstehen Lebensräume insbesondere für diejenigen Tier- und Pflanzenarten, welche auf alten und absterbenden Bäumen sowie auf totes Holz angewiesen sind.

Die Waldeigentümer verpflichten sich, in den bezeichneten Waldbeständen auf jegliche Nutzung und auf forstliche Pflegeeingriffe zu verzichten und der natürlichen Entwicklung freien Lauf zu lassen. Auch tote Bäume und Äste sind im Wald zu belassen.

Der Kanton bezahlt im Gegenzug dem Waldeigentümer für die mit Vereinbarung eingerichteten Altholzinseln einen Beitrag. Dieser wird pauschal für die ganze Vertragsdauer von 50 Jahren bezahlt.

In Absprache mit der Forstkommision und nach Orientierung der Ortsbürgergemeindeversammlung hat der Gemeinderat mit dem Kanton eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet.

Altholzinseln werden demnach in folgenden Gebieten ausgeschieden:

Reusshalde	11,80 ha
Stutz/Altrütenen	10,50 ha
Schluu	<u>7,20 ha</u>
Gesamtfläche	29,50 ha

Dies entspricht 13,02 % vom Gesamtwaldbestand der Ortsbürgergemeinde.

Bei dieser Ausdehnung und Ortslage wird von Bund und Kanton ein Gesamtbetrag von Fr. 72'000.00 ausgerichtet.

Waldwirtschaftsplan genehmigt

Im Beisein je einer Delegation des Gemeinderates und der Forstkommision sowie den Mitarbeitern des Gemeindeforstamtes, allen voran Gemeindeförster Josef Busslinger, genehmigte Kantonsoberförster Dr. Heinz Kaspar am 01. Dezember 2004 im Forstwerkhof mit seiner Unterschrift formell den revidierten Betriebsplan der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf.

Die Revision 2003 ist bereits die elfte nach der Ersteinrichtung des Forstbetriebes Birmenstorf im Jahre 1872.

Das umfangreiche Werk, erstellt von Herrn H.R. Schnetzler, dipl. Forstingenieur ETH, Fislisbach, in Zusammenarbeit mit Förster Josef Busslinger, analysiert die vorhandenen Betriebsergebnisse und den aktuellen Waldzustand. Die daraus gezogenen Schlüsse und Massnahmen sollen auch inskünftig mithelfen, eine nachhaltige Betriebsführung sicherzustellen.

Sind Sie an Einzelheiten interessiert? – Der Bericht (rund 100 Seiten in Buchform) kann bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Arbeitsjubiläen

Forstwart Thomas Gygax

Am 01. Mai 2004 blickte Herr Thomas Gygax auf eine 15-jährige Anstellung als Forstwart zurück. Er war in dieser Zeit mitverantwortlich dafür, dass in unserem Wald die Bäume gerade in den Himmel wachsen und rund um die öffentlichen Gebäude alles seine Ordnung hat.

Der Gemeinderat dankt Herrn Gygax für seine Treue und freut sich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Josef Busslinger – 35 Jahre Gemeindeförster

Am 01. Juli 2004 konnte Josef Busslinger ein nicht alltägliches Arbeitsjubiläum feiern.

Seit mehr als einem Drittel Jahrhundert schaut er als Förster zu unserem Wald. Viel hat sich in dieser Zeit verändert. Die Arbeitsbedingungen konnten durch den Einsatz von immer besseren Maschinen und Geräten erleichtert werden, dafür ist es im wirtschaftlichen Umfeld um einiges härter geworden.

Josef Busslinger hat sich den neuen Herausforderungen aber immer gestellt, mit ihnen Schritt gehalten und war/ist diesen oftmals schon einen solchen voraus. Mit viel Arbeitseinsatz und noch mehr Herzblut hat er jeweils das Beste für ‚seinen‘ Wald herausgeholt.

Wir gratulieren Josef Busslinger zu seinem 35-jährigen Arbeitsjubiläum herzlich, danken ihm für seine grosse Verbundenheit zum Forstamt Birmenstorf über eine so lange Zeit hinweg, und freuen uns, weitere Jahre auf seine Erfahrung zählen zu dürfen.

Holznutzung

Im Betriebsjahr wurden insgesamt 2'350 m³ genutzt. Diese verteilen sich wie folgt:

Stammholz	1'588 m ³ davon 850 m ³ Käferholz'
Industrieholz	318 m ³
Brennholz	164 m ³
Schnitzelholz	264 m ³
Abholz	16 m ³

und liegen insgesamt rund 500 m³ über dem Vorjahreswert.

An Weihnachtsbäumen wurden insgesamt 430 Stück verkauft.

Waldarbeitstag Behörden

Am Arbeitshalbtage mit dem Förster und Kreisförster liessen sich Gemeinderat und Forstkommission sowie traditionellerweise auch eine Delegation der Jagdgesellschaft im Detail über die ausgeführten und die geplanten Arbeiten im Forstbetrieb informieren.

Waldarbeitstag Bevölkerung

Unter dem Motto

- Gemütlichkeit im Wald für Jung und Alt
- Für Neuzuzüger *die* Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen
- Tatkräftig bei anfallenden Arbeiten mithelfen so z.B.:

luden Gemeinderat und Forstkommission am 20. März 2004 zum alljährlichen Waldarbeitstag ein. Es galt im Tannwald mit vereinten Kräften Astmaterial sammeln, junge Bäume zu pflanzen, und Wildschutzzäune zu errichten.

Beim anschliessenden Imbiss wurde aber dem gemütlichen Beisammensein den ihm gebührenden Stellenwert eingeräumt.

„Blutauffrischung“ bei den Ortsbürgern

In der Sommergemeindeversammlung 03 haben die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger die Voraussetzung für die Aufnahme in das Ortsbürgerrecht reglementiert.

Erfreulicherweise wurde von dieser Regelung im 2004 schon Gebrauch gemacht. In der Sommergemeindeversammlung vom 25. Juni nahmen die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger Reto Hansmann, und seine Söhne Lukas, und Matthias Hansmann, wohnhaft an der Rieterestrasse 14 in Birmenstorf, in das Ortsbürgerrecht auf.